

wirtschaft

DAS IHK-MAGAZIN IM HANSEBELT
AUSGABE APRIL + MAI 2024

02



8 TITELTHEMA

Unternehmens- nachfolge im Tourismus

Anna Jaensch
Naturpark-Camping
Prinzenholz, Eutin

24 + 30

Starke Branche
Kreativwirtschaft
nimmt Fahrt auf

38

Europawahl 2024
Die Wettbewerbsfähig-
keit Europas stärken

pv-gewerbestrom.de

**Senken Sie Ihre
Stromkosten** mit
Solarstrom schon
bald **um 50-70%**.

Ob mit oder ohne Speicher –
**wir beraten, planen, liefern
und montieren Ihre energie-
tische Zukunft.**



½ bis > 1 Million € mit Photovoltaik ernten? **Geht!**

Sprechen Sie uns noch heute auf Ihre individuelle Solarlösung an. Gemeinsam bereiten wir Ihr Unternehmen nachhaltig auf eine sonnige, energetische Zukunft vor. Mit 20 Jahren Erfahrung und über 1.800 errichteten PV-Anlagen sind wir dazu genau der richtige Partner. Bei uns erhalten Sie das gesamte Projekt aus einer Hand.

Denn die Frage ist nicht mehr, ob Sie eine PV-Anlage benötigen, **sondern warum Sie noch keine haben?**

Beispielrechnung:

50 - 70% Ersparnis mit Solarstrom und bis > 1 Mio. Euro Ertrag

Die genannten Zahlen gelten beispielhaft für Unternehmen mit 100.000 kWh p.a. bis zu 400.000 kWh Strombedarf pro Jahr.

Die Amortisationszeit gängiger Anlagen liegt im Schnitt bei 5-8 Jahren. Zweistellige Renditewerte sind die Regel.

pm-energy GmbH
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf
04322. 88 90 10, info@pm-energy.de



pm-energy
Die Solarexperten.

MEIN STANDPUNKT

Kreativwirtschaft auf dem Vormarsch

VON DIETMAR BAUM

In der dynamischen Landschaft der Kreativwirtschaft ist es wichtig, ihre vielfältigen Facetten zu erkennen. Mit einem Umsatz von mehr als 2,4 Milliarden Euro und 40.000 Erwerbstätigen allein in Schleswig-Holstein trägt sie maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Die elf Teilmärkte – von Musikbranche und Medien über Designwirtschaft bis hin zu Software/Gaming – spiegeln die Breite und Tiefe dieser Branche wider. Trotz ihrer Bedeutung wird die Kreativwirtschaft durch ihre Vielschichtigkeit oft unterschätzt, was zu einer mangelnden Sichtbarkeit führt. Hier setzt die Arbeit des Arbeitskreises der IHK zu Lübeck an, der als Plattform fungiert, um die verschiedenen Netzwerke zu vereinen und landesübergreifende Kooperationen zu fördern. Fantasie und Kreativität, die sich in einer strukturierten und vernetzten Umgebung entfalten können, sind die Grundpfeiler einer gesunden Wirtschaft. Um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu bewältigen, bedarf es eines zielorientierten Dialogs und einer verstärkten Zusammenarbeit innerhalb der Kreativwirtschaft und darüber hinaus. Nur so können wir die Entwicklungen der Zukunft aktiv gestalten und die kreativen Potenziale dieser Branche optimal nutzen.

In den vergangenen Jahren habe ich Konzepte der Wirtschaft, des Landes und der IHK von der Idee bis zur Realisierung begleitet, vor allem im Bereich Kreativwirtschaft und für den Tourismus. Es zeigte sich, dass dieses Potenzial bei Weitem nicht ausgeschöpft ist, sondern vielmehr noch nicht vollständig erkannt wurde. Als Zukunftsberater bin ich mir bewusst, dass die Kreativwirtschaft sich durch neue Technologien wie ChatGPT oder KI-gestützte Bildbearbeitungsprogramme verändern wird. Viele neue Programme unterstützen die Entwicklung kreativer Prozesse und steigern die Effizienz erheblich. Dies wird den Markt zwar kreativer und lebendiger gestalten, aber auch dazu führen, dass er sich mit entwickeln muss. Deshalb braucht es den Dialog im größeren Rahmen und eine bedeutsame Stimme, die den Markt der Kultur und Kreativwirtschaft präsentiert. ■



Dietmar Baum ist Inhaber der MPPO GmbH und Zukunftsberater sowie Speaker und Vorsitzender des Arbeitskreises Kultur- und Kreativwirtschaft der IHK zu Lübeck. Zudem engagiert er sich für den Leistungssport und die Kultur in Schleswig-Holstein.

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@luebeck.ihk.de

wirtschaft

DAS IHK-MAGAZIN IM HANSEBELT
APRIL + MAI 2024

MEIN STANDPUNKT

- 1 Dietmar Baum, Vorsitzender des IHK-Arbeitskreises Kultur- und Kreativwirtschaft

Titelthema

- 8 Unternehmensnachfolge im Tourismus
- 14 Interview: KI und ChatGPT im Tourismus
- 16 Campingwirtschaft: Erfolgsgeschichte unter freiem Himmel

INNOVATIVER HANSEBELT

- 20 Ansiedlungsbilanz: 112 neue Unternehmen im echten Norden
- 22 Verhandlungssalon 2024: Verhandlungsexpertise aus erster Hand
- 24 Filmwirtschaft: großes Kino aus dem Norden

IHK ZU LÜBECK

- 29 IHK-Konjunkturumfrage: Rahmenbedingungen belasten norddeutsche Wirtschaft
- 30 IHK-Symposium für die Kreativwirtschaft
- 31 Tag der IHK-Gremien

WIRTSCHAFT KOMPAKT

- 36 Sachverständigenwesen: mit Sachverstand in die Zukunft
- 38 Europawahl 2024: die Wettbewerbsfähigkeit Europas stärken



UNTERNEHMENSNACHFOLGE IM TOURISMUS
DREI UNTERNEHMEN BERICHTEN, WAS ES HEISST, EIN HOTEL, EIN RESTAURANT ODER EINEN CAMPINGPLATZ ZU ÜBERNEHMEN.

8



IHK-SYMPIOSIUM FÜR DIE KREATIVWIRTSCHAFT
DIE KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT WILL SICHTBARER WERDEN. DAFÜR STARTETE DIE IHK EIN SYMPOSIUM.

30

Wirtschaft digital lesen?
www.ihk.de/sh/magazin



Hinterher weiß ich mehr!

Mit Weiterbildungen der TÜV NORD Akademie erreiche ich meine Ziele



**FACHKRÄFTEEINWANDERUNGSGESETZ
WAS SICH MIT DER NOVELLE NUN
FÜR UNTERNEHMEN ÄNDERT.**

34

IMPRESSUM

Herausgeber: IHK zu Lübeck

Redaktion: Benjamin Tietjen, Dr. Can Özren
Zentral- und Schlussredaktion: Benjamin Tietjen (V. i. S. d. P.)

Anschriften der Redaktionen:

IHK zu Lübeck:
Redaktion Benjamin Tietjen (V. i. S. d. P.)
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 6006-166
Telefax: (0451) 6006-4166
E-Mail: benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de

Redaktionsassistentz: Annemarie Putensen
Telefon: (0451) 6006-162
Telefax: (0451) 6006-4162
E-Mail: annemarie.putensen@luebeck.ihk.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
phG: Hansisches Verlagskontor GmbH
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01
E-Mail: mueller.bastian@mediamagneten.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Christiane Kermel (V. i. S. d. P.)

Anzeigenvertretung:
Susanne Pohn Verlagsservice
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
Telefon: (0451) 30 50 97 33
E-Mail: susanne.pohn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Verantwortlich ist der Verlag Schmidt- Römhild.

Layout:

Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
E-Mail: schulz.marc@mediamagneten.de

Wirtschaft – Das IHK-Magazin im Hansebelt ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der IHK zu Lübeck.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,30
Jahresabonnement € 30,30 (€ 25,80 zzgl. € 4,50 Versand).

Abonnements laufen 12 Monate und sind mit einer Frist von vier Wochen vor Laufzeitende kündbar. Nach Ablauf der anfänglichen Vertragslaufzeit erfolgt eine unbefristete Verlängerung des Abonnements, das dann jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden kann. Jede Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Textform (Post, Fax, E-Mail).

Erscheinungsweise: Februar/März, April/Mai, Juni/Juli, August/September, Oktober/November und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2024



Weiterkommen 2024

- Perfekt auf meine Bedürfnisse und Ziele abgestimmt
- Viele Seminare als Webinar buchbar
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen

Einfach schnell und direkt informieren:

T. 0800 8888-020

akd-hh@tuev-nord.de

tuev-nord.de/seminare



NEUES IM NORDEN



Drei von etlichen Baustellen im Land: Bundesstraße 404 bei Plön, Bundesstraße 207 auf Fehmarn und die Rader Hochbrücke

Investitionsoffensive von Bund und Land

400 Millionen Euro für Schleswig-Holsteins Straßennetz

Trotz Sparzwängen und Druck auf die Bauwirtschaft durch den Mangel an Fachkräften setzen Land und Bund ihre Investitionsoffensive in das norddeutsche Verkehrsnetz ungebremst fort: „Unser Landesbetrieb hat vergangenes Jahr in Bundes-, Landes- und Kreisstraßen rund 255 Millionen Euro gesteckt, rund ein Viertel mehr als im Vorjahr“, sagt Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen. In die Autobahnen im norddeutschen Raum seien 2023 rund 215 Millionen Euro und damit ein Drittel mehr als noch 2022 investiert worden. „Und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir dieses Jahr einen Rekord-

Betrag von über 400 Millionen Euro in Modernisierung und Erhalt unseres Verkehrsnetzes stecken werden – den Ersatzbau der Rader Hochbrücke nicht einmal mitgerechnet“, so Madsen.

Allein in die Landesstraßen und das schleswig-holsteinische Radwegenetz sollen dieses Jahr 98 Millionen Euro und in Bundesstraßen rund 100 Millionen Euro investiert werden. Für Erhalt und Ausbau des norddeutschen Autobahnnetzes in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen hat die Autobahngesellschaft des Bundes für 2024 gut 220 Millionen Euro veranschlagt.

Für Carsten Butenschön von der Autobahn GmbH des Bundes liegt der Fokus in diesem Jahr auf dem weiteren Ausbau der Bundesstraße 404 zur Autobahn 21, der mit großen Schritten vorangehe. Herausragende Vorhaben der von Autobahn GmbH und Land beauftragten Projektmanagementgesellschaft DEGES seien außerdem der Neubau der Rader Hochbrücke, der Ausbau der Bundesstraße 207 auf Fehmarn sowie die weitere Planung der Autobahn 20. ■

Alle Baumaßnahmen:
www.bit.ly/strassennetz-sh



IHK-Veranstaltung am 19. Juni 2024

IT4B Digital Summit

Aus der Kongressmesse IT for Business wird der IT4B Digital Summit. Am 19. Juni 2024 startet die Veranstaltung im neuen Look in der Lübecker Kulturwerft Gollan. Getreu des neuen Claims „Talk • Meet • Make“ dreht sich dann alles um Austausch und Vernetzung zu digitalen Themen.

Talk to Others: Tauschen Sie sich zu den neuesten Trends aus den Bereichen Digitalisierung, KI, Marketing und Cybersicherheit aus. Meet Experts: Lassen Sie sich von unseren 40 Speakern und mehr als 50 Ausstellern inspirieren und auf den aktuellsten Stand bringen. Make Decisions: Lernen Sie von Best Practices und sammeln Sie Insights in unseren Panels, Pitches, Expert Talks oder Deep Dive Sessions.

IT4B Digital Summit

 Mi., 19. Juni 2024
 Kulturwerft Gollan, Einsiedelstraße 6, 23554 Lübeck



Impression von der IT for Business 2023



Mit dabei sind in diesem Jahr unter anderem Jannette Flores und Friederike Thackwell von Google, die Tech-Journalistin Eva Wolfangel, Digitalisierungsminister Dirk Schrödter und Christoph Vilanek, CEO der freenet AG. Nähere Informationen zum Programm und zu den Ausstellern gibt es auf der Homepage. Hier sind auch Besuchertickets zum Preis von 15 Euro (bis 30. April 2024, anschließend 20 Euro) erhältlich. Aussteller, aufgepasst: Wollen Sie den IT4B Digital Summit aktiv mitgestalten? Alle Infos dazu gibt es unter: www.makebusiness.it4b.info.



Infos und Anmeldung: www.summit.it4b.info

Außenhandel

INCOTERMS® 2020

 Di., 14.05.2024, 9 bis 14 Uhr
 IHK zu Lübeck

Der Begriff Incoterms® steht für International Commercial Terms. Die Incoterms® sind weltweit anerkannt und im Außenhandel von großer Bedeutung. Sie regeln die Rechte und Pflichten von Käufer und Verkäufer im internationalen Handel. Dazu gehören der Übergang einer Ware auf den Käufer, Transportkosten, die Haftung für Verlust und Beschädigung der Ware sowie die Versicherungskosten. Die Veranstaltung erläutert die Änderungen und gibt Tipps zur richtigen Anwendung.





Infos und Anmeldung:
www.bit.ly/incoterms-ihk



Online-Beratertag

GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE

 Fr., 17.05.2024, 9 bis 10 Uhr
 Online: Webinar

Sie sind innovativ oder haben Ihre Firma neu gegründet, eine technische Erfindung gemacht, eine Marke oder ein Design kreiert oder wollen sich einfach nur grundlegend zum gewerblichen Rechtsschutz informieren? Nehmen Sie doch online am IHK-Beratertag zum Thema gewerbliche Schutzrechte teil. Der Beratertag bietet neben einem Überblick und ersten Informationen auch die Gelegenheit, sich von einem Patentanwalt in einem Einzelgespräch kostenlos und individuell beraten zu lassen.



Infos und Anmeldung:
www.bit.ly/beratertag-gsr

NEUES KOMPAKT

JETZT UM DEN DIGITALISIERUNGSPREIS BEWERBEN

Bereits zum siebten Mal verleiht die Landesregierung den Digitalisierungspreis Schleswig-Holsteins für herausragende Projekte im Bereich Digitalisierung. Der Preis ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert. Eine Jury aus Vertretern der Landesregierung und externer Institutionen entscheidet über die Prämierung. Ausgezeichnet werden können zum Beispiel Unternehmen, die digitale Technologie einsetzen, um Probleme zu lösen, oder die andere mit ihrem digitalen Dienst unterstützen. Einsendeschluss ist der 26. Mai: www.bit.ly/digipreis2024

STARTSCHUSS FÜR DIGITAL-LEARNING-CAMPUS

Der Digital-Learning-Campus in Schleswig-Holstein (DLC) soll laut Bildungs- und Wissenschaftsministerin Karin Prien ein Flaggschiff für neue Formen des Lernens, der Kooperation, der Innovation und der Vernetzung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft werden. Sieben neu gegründete DLC-Verbünde wollen ihre Projekte an den Lernorten Kiel, Lübeck, Flensburg und Heide umsetzen. Insgesamt fließen in den kommenden fünf Jahren 37,5 Millionen Euro in den Aufbau dieser Lernorte und einer damit verbundenen zentralen Lern- und Buchungsplattform.

ZEHN-PUNKTE-PLAN FÜR BESSEREN BAHNVERKEHR

Das Schienennetz in Schleswig-Holstein wird in den nächsten Jahren umfassend saniert. Gemeinsam mit dem Land Schleswig-Holstein hat die Deutsche Bahn einen Sanierungsplan entwickelt, der die Verbesserungen des Schienennetzes und der Bahnhöfe bis 2030 aufzeigt. Neben der Generalsanierung des Hochleistungsnetzes (Hamburg – Berlin ab 2025), großen Bauprojekten wie der S 4 zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein sowie der Anbindung der festen Fehmarnbelt-Querung stehen Investitionen in neue Stellwerkstechnik an der Küste, in den Korridor nach Dänemark und in den Anschluss der Batteriefabrik Northvolt auf dem Plan.

Innovationswettbewerb TOP 100

Neue Top-Innovatoren stehen fest

287 Mittelständler haben sich in der aktuellen Runde des Wettbewerbs TOP 100 durchgesetzt und tragen ab sofort den Titel eines Top-Innovators. Im Bezirk der IHK zu Lübeck haben die Unternehmen blau direkt GmbH in Lübeck, Riftec GmbH in Geesthacht und Uniberg GmbH in Bebensee den Preis erhalten. Insgesamt hatten sich bei der 31. Auflage 388 Unternehmen um die renommierte Auszeichnung beworben. Innovationsforscher Professor Dr. Nikolaus Franke überprüfte im Auftrag von compamedia die Innovationskraft der Bewerber und entschied zusammen mit seinem Team über die Vergabe des TOP-100-Siegels 2024.

Seit 1993 vergibt compamedia das TOP-100-Siegel für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge an mittelständische Unternehmen. ■



Unter den Preisträgern: die Riftec GmbH in Geesthacht

Safran Helicopter Engines Germany

Spatenstich für hochmoderne Unternehmenszentrale

Safran Helicopter Engines, weltweit führend in der Herstellung von Hubschraubermotoren, erweitert seine Präsenz in Deutschland mit dem Bau einer neuen Zentrale namens HanSafran in Norderstedt. Die Zentrale wird sich der Wartung, der Reparatur und dem Service von mehr als 2.000 Hubschraubermotoren widmen.

Die derzeit in Hamburg ansässigen Aktivitäten von Safran werden bis Ende 2025 nach Norderstedt verlegt. Die neue Zentrale wird auf einem 6.000 Quadratmeter großen Grundstück mit einem Gebäude von 3.000 Quadratmetern errichtet.

Zu den Kunden zählen etwa die Deutsche Luftrettung DRF, der ADAC, der österreichische Automobilclub ÖAMTC sowie nahezu alle Polizeikräfte in Deutschland und die Bundeswehr. ■

KÖPFE DER WIRTSCHAFT



Ausbau der Geschäftsführung: Die Autovermietung Wucherpfennig & Krohn GmbH in Lensahn im Kreis Ostholstein hat **Christine Meyer** ins Führungsteam geholt. Die Mobilitätsmanagerin soll neue Geschäftsfelder wie etwa Autoabo-Modelle oder das Versicherungsdirektgeschäft erschließen sowie die Zusammenarbeit mit Brokern und Autovermietern vorantreiben.



Seit Anfang 2024 ist das Vorstandsteam der Sparkasse Holstein komplett. Im Zuge der Nachfolgeregelung ergänzt **Thomas Bothe** das Vorstandsteam an der Seite von Thomas Piehl, Silke Boldt und Michael Ringelmann. Der 45-jährige Thomas Bothe hat die Aufgaben etwa der Geschäftsbereiche Mittelstand und Professionelle Immobilienkunden übernommen.



Hans-Joachim Grote ist im Februar einstimmig zum Vorstandsvorsitzenden der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg mbH (WKS) wiedergewählt worden. Seit 2021 hat der ehemalige Oberbürgermeister Norderstedts dieses Amt inne. Bereits in den Jahren 2016 und 2017 bekleidete er die Position, bis er als Innenminister in den Kieler Landtag berufen wurde.

GESAGT

WIR BRAUCHEN: KONKURRENZFÄHIGE STROMPREISE, SCHNELLERE PLANUNGS- UND GENEHMIGUNGSVERFAHREN SOWIE EINE ENTBÜROKRATISIERUNG.

HAGEN GOLDBECK, PRÄSIDENT DER IHK SCHLESWIG-HOLSTEIN

“

GEZÄHLT

112

UNTERNEHMEN HABEN SICH 2023 IN SCHLESWIG-HOLSTEIN ANGESIEDELT.

FIRMENTICKER

+++

In Grömitz soll im Laufe der nächsten drei Jahre ein **Falkensteiner Family Resort** im Premium-Segment mit rund 130 Zimmern, Suiten und familiengerechten Appartements sowie einem Spa-Bereich entstehen. Die Grömitzer Gemeindevertretung hat Ende 2023 einstimmig die Zusammenarbeit mit der Falkensteiner Michaeler Tourism Group (FMTG) für den Hotelneubau oberhalb des Jachthafens beschlossen.

2024 soll die erste vollständig batterieelektrisch betriebene Fähre der Reederei **Scandlines** ihren Dienst aufnehmen. Mit

null Emissionen komme die Reederei so mit ihren Nachhaltigkeitszielen näher. Die Fähre Futura wird mit einer Kapazität für 66 Lkw-Einheiten zwischen Puttgarden und Rødby fahren und hat damit doppelt so viel Platz für Lkw wie die vier Hybridfähren der Route. Die Futura wird zunächst nur in Rødby, ab 2025 dann auch in Puttgarden mit Strom geladen werden.

Das Fördervolumen der **Investitionsbank Schleswig-Holstein** (IB.SH) lag im Geschäftsjahr 2023 auf anhaltend sehr hohem Niveau bei 2,9 Milliarden Euro (Vorjahr 3,1). Die Schwerpunkte für 2023 waren

der Mietwohnungsbau, der Kommunalbereich und die Energiewende. Die Bilanzsumme der IB.SH blieb mit 22,5 Milliarden Euro (Vorjahr 22,8) nahezu unverändert.

Das **Universitätsklinikum Schleswig-Holstein** (UKSH) zählt in der aktuellen Unternehmensstudie „Digital Champions 2024“ zu den am besten digitalisierten Unternehmen Deutschlands. Es ist bereits das vierte Mal in Folge, dass das UKSH eine Spitzenposition erreicht. In der Kategorie „Öffentliche Krankenhäuser“ erzielte das UKSH die höchste Punktzahl und sicherte sich somit den Spitzenplatz.

Titelthema

„Herzblut ist die Grundvoraussetzung“



Großes Foto: Anna Jaensch hat den Campingplatz Naturpark-Camping Prinzenholz im Jahr 2020 von ihrer Mutter Gerlinde Jaensch übernommen; kleines Foto: Marco Plewa und Kai Schmolinske (rechts) sind seit 2019 Pächter des Herrenhauses Stockelsdorf.



Unternehmensnachfolge im Tourismus: Von 5.200 schleswig-holsteinischen Tourismusbetrieben beginnen in den nächsten Jahren 20 bis 25 Prozent mit der Übergabe. Das Ernüchternde: Auf einen Interessenten kommen nur 6,5 Unternehmen. Drei Unternehmen berichten, was es heißt, ein Hotel, ein Restaurant oder einen Campingplatz zu übernehmen.

VON SWANTJE ALTENBURG

Hilke Flebbe überraschen die Zahlen nicht. Seit 1984 betreibt sie das Klassik Altstadt Hotel in Lübeck, das sie seit 2019 gemeinsam mit ihrem Sohn Alexander führt. „Als Privathotellerie steht und fällt jeder Unternehmer mit dem Erfolg seines Tuns – mit seinem gesamten Kapital. Das ist viel Verantwortung. Zusätzlich ist der Beruf des Hoteliers vielseitiger geworden. Digitalisierung, Bürokratie, steigende Energie- und Personalkosten sind Posten, die wir nicht beeinflussen können. Sich in dieser schnelllebigen Zeit durchzusetzen, ist eine große Herausforderung“, sagt Hilke Flebbe.

„Ich hätte Respekt davor, heutzutage ohne Erfahrungswerte ein Restaurant oder ein Hotel zu eröffnen. In dieser Branche muss man viel gesehen haben und viel Kraft einsetzen“, sagt Marco Plewa. Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Kai Schmolinske übernahm er 2019 die Pacht im Herrenhaus Stockelsdorf. Wie hart Krisen auch erfahrene Gastronomen treffen können, mussten sie in der Pandemie und den darauffolgenden Jahren erleben. Ih-

ren Plan, mit ihrem bereits erfolgreich bestehenden Hamburger Event-Catering zu expandieren, gaben sie auf, schlossen 2023 den Standort in der Hansestadt und konzentrierten sich auf das Potenzial des Herrenhauses. „Wir hätten aufhören können, aber wir sind hartnäckig. Die Beweggründe sind in unserer Branche entscheidend. Wer aus Geldgründen übernehmen möchte, sollte gar nicht erst anfangen. Die Grundvoraussetzung ist Herzblut“, sagt Schmolinske.

Als Anna Jaensch 2020 den Campingplatz Naturpark-Camping Prinzenholz von ihrer Mutter Gerlinde Jaensch übernimmt, verändert sie viel. „Ich wollte das Gefühl haben, dass der Campingplatz das ausdrückt, was ich vermitteln möchte. Ich bin Risiken eingegangen, indem ich Sachen ausprobiert habe, die es noch nicht gab. Mutig sein lohnt sich“, sagt die ehemalige Marketingexpertin. Ihre Ideen – Glamping, Events für Kinder, ein Café und mehr – modernisierten das Auftreten des Eutiner Campingplatzes und verjüngten das →

→ Publikum. Für die Umsetzung ging sie Kooperationen mit regionalen Betrieben ein, um den nachhaltigen Grundgedanken ihrer Mutter beizubehalten. „Die Veränderungen waren trotzdem schwierig für sie. Als sie sah, wie gut es funktionierte, hat sie Vertrauen gefasst“, erinnert sich Jaensch. Obwohl sie die Erfahrung ihrer Mutter schätzt, wollte sie die Verantwortung allein tragen. So fühle sie sich freier, Entscheidungen zu treffen. „Ich finde, den Part des Elternseins muss man irgendwann loslassen“, sagt Jaensch.

Das Loslassen des Klassik Altstadt Hotels sei schwierig für sie gewesen, sagt Hilke Flebbe. „Es ist als Mutter meine Verantwortung, dafür zu sorgen, dass mein Sohn sich entfalten kann.“ Die Herausforderung spürte auch Alexander Flebbe zu Beginn der Übergabe. „Meinen Wunsch nach Weiterentwicklung in einem eingespielten Team durchzusetzen, war eine große Aufgabe“, sagt er. Als Kulturhotel besitzt das Klassik Altstadt Hotel seit mehr als 40 Jahren ein Alleinstellungsmerkmal. Für Alexander Flebbe ist es wichtig, die Ausrichtung weiterzuführen. „Unsere Mitarbeitenden und auch ich identifizieren uns mit diesen Werten. Warum soll ich eine Strategie verändern, wenn sie erfolgreich ist? Wir müssen

nur regelmäßig prüfen, ob unsere Herangehensweise zeitgemäß ist“, findet der gelernte Hotelfachwirt. „Denn wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“ Ehrlich zu kommunizieren, sei für den Erhalt ihrer Tradition unerlässlich. „Konflikte haben wir keine, da wir unsere unterschiedlichen Meinungen offen und ehrlich ausdiskutieren. Ganz nach unserem Hausmotto ‚Der Vergangenheit verbunden, der Zukunft entgegen‘ haben wir das operative Geschäft verbessert, und es sind großartige und vernünftig strukturierte Formate entstanden“, erzählt Hilke Flebbe erfreut.

„Kritikfähig zu bleiben, ist essenziell“, sagt Schmolinske. „Wir müssen als Geschäftspartner miteinander sprechen, sonst kommen wir nicht weiter, und am Ende kommt etwas dabei heraus, wo wir beide absolut dahinterstehen.“ Um in der Branche bestehen zu können, sei es notwendig, auf neue Faktoren einzugehen, findet Plewa. „Wer in seinen Strukturen zu gefestigt ist, gehört zu den Auslaufmodellen. Generationskonflikte sind da ein Paradebeispiel. Stillstand ist fatal, weil unsere Zeit zu schnelllebig ist“, sagt er. ■

Autorin: Swantje Altenburg, IHK-Redaktion Lübeck, redaktion@luebeck.ihk.de



Wer in seinen Strukturen zu gefestigt ist, gehört zu den Auslaufmodellen.

**MARCO PLEWA,
HERRENHAUS
STOCKELSDORF**



Hilke Flebbe führt das Klassik Altstadt Hotel in Lübeck gemeinsam mit ihrem Sohn Alexander Flebbe.

Checkliste



ENERGIESPARPOTENZIALE FÜR HOGA-BETRIEBE

Hotels und Restaurants können mit einfachen Mitteln ihren Energieverbrauch optimieren. Die wichtigsten Tipps gibt Energieeffizienzberater Dr. Roland Hamelmann in unserer Checkliste.

✓ Kälte

Kühlanlagen in Restaurants sollten kritisch angeschaut werden. Ein kleines zentrales Kühlhaus ist effizienter und platzsparender als mehrere kleine Kühltruhen, die zum Beispiel von Eismarken zur Verfügung gestellt werden; deren Energieverbrauch – gerade mit Glasdeckeln – ist bis zu viermal höher. Minibars in Hotels sind wahre Stromfresser: lieber einen zentralen Kühlschrank auf dem Flur als in jedem Zimmer.

✓ Heizung

Ein genaues Monitoring ist wichtig: weg vom gefühlten hin zum konkreten Verbrauch. Analysieren, wohin die Wärme geht, zum Beispiel ins Warmwasser, in die Heizkörper oder in die Lüftung. Ein hydraulischer Abgleich ist heute obligatorisch. HoGa-Betriebe sollten zudem die kommunale Wärmeplanung aufmerksam verfolgen und langfristig planen, welches Heizsystem für sie infrage kommt.

✓ Beleuchtung

LEDs sind 60 Prozent effizienter als herkömmliche Leuchtmittel. Ein reiner Leuchtmitteltausch ist technisch machbar, aber energetisch nicht die beste Lösung. Lieber in neue Leuchten investieren – idealerweise mit Bewegungssensoren für Keller- und Lagerräume. Bei der Deko-Beleuchtung darauf achten, nicht zusätzliche Leuchten zu verbauen, nur weil neue Leuchtmittel effizienter sind. Generell sollten Parkplatz-, Außen- und Werbeleuchten dahingehend überdacht werden, wann sie nachts angeschaltet sein müssen.

✓ Lüftung und erneuerbare Energien

Wichtig ist, in eine gute Wärmerückgewinnung zu investieren sowie die Zeit- und Temperatureinstellungen zu prüfen. In der Küche die Wrassenabzüge gut einstellen, um mit der Abluft nicht zu viel Wärme zu verlieren. Fotovoltaikanlagen installieren, wenn es das Dach hergibt. Als Auslegungsgröße dient der Eigenverbrauch und nicht die Einspeisung.

Mehr unter: www.eff-plus.de,
www.energie-effizienz-experten.de



EINFACH SAUBER.

Ihre Reinigungsprofis im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

Bockholdt GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der
STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629
anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt
über unsere Leistungen.

Schuhe aus, Sinne an

Barfußpark Fehmarn: Anneke Höpner hat im Sommer 2023 eine lang gehegte Idee in die Tat umgesetzt. Auf der Ostseeinsel hat die Fehmaranerin eine Touristenattraktion eröffnet, die viele Sinne auf einmal anspricht.



Inhaberin Anneke Höpner freut sich auf den Saisonstart Ende April.

Auf die eigene Wahrnehmung hören – das spielte bei der Gründung des Barfußparks Fehmarn gleich in zweifacher Hinsicht eine Rolle. „Wir möchten bei unseren großen und kleinen Besuchern die Sinneswahrnehmung stärken, das geht beim Barfußspazieren besonders gut. Denn unsere Füße tragen uns durch den ganzen Tag, sie verdienen unsere Aufmerksamkeit“, sagt Höpner. Das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung war für Anneke Höpner auch bei der Entstehung des Projekts entscheidend. Die Idee eines naturnahen Lehrpfads auf Fehmarn hatte die Heilpraktikerin für Psychotherapie mit eigener Praxis schon lange. „Oft habe ich gedacht: Wenn du es jetzt nicht machst, macht es jemand anderes und dann ärgerst du dich“, sagt sie.

Die nötige Portion Mut, das Projekt praktisch im Alleingang zu stemmen, hat Anneke Höpner auch aus ihrem gelernten Beruf genommen: „Meine heilpraktische Tätigkeit besteht darin, mich in Kinder und Erwachsene hineinzudenken sowie mein Umfeld aufmerksam wahrzu-

nehmen. Das hat mir bei Entwicklung und Bau des Parks definitiv geholfen.“ Auch der Gedanke, als Frau ein touristisches Großprojekt auf die Beine zu stellen, habe sie motiviert – vor allem weil es auf Fehmarn bei großen Projekten bislang deutlich zu wenig selbstständige Touristikerinnen gebe. Eine Herausforderung sei vor allem der bürokratische Aufwand gewesen. Sechs Jahre habe es gedauert, bis alle Gutachten und Anträge von den Behörden genehmigt gewesen seien. Entstanden ist in Sichtweite des Südstrands ein vier Hektar großes Kleinod mit Rundlauf und unterschiedlichen Untergründen, Holzlabyrinth, Abenteuerspielplatz und Imbiss. Der Park sei von Einheimischen und Touristen gleich sehr gut angenommen worden, berichtet Anneke Höpner: „Bis zu 800 Leute am Tag kamen in der Hauptsaison 2023 zu uns. Das erste Jahr lief richtig gut, wir haben gleichzeitig auch



ein paar Learnings mitgenommen. 2024 werden wir an warmen Tagen länger geöffnet haben, da der Oktober bereits recht kalt ist“, so die Inhaberin. Für sie sei die neue Aufgabe neben ihrem ersten Beruf eine neue Erfüllung: „Beim Park geht es mehr ums Delegieren der Mitarbeiter, um kreatives und handwerkliches Geschick und darum, unternehmerische Entscheidungen zu treffen. Das gibt einem ein gutes Rückgrat“, sagt Anneke Höpner. ■

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck, benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de

Rekordjahr 2023

Bestes Ergebnis für Landestourismus

Der Tourismus in Schleswig-Holstein konnte im vergangenen Jahr ein sehr gutes Ergebnis verbuchen. Noch nie waren laut Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) so viele Gäste und Übernachtungen zu verzeichnen wie im Jahr 2023.

Schleswig-Holstein ist weiterhin als Ganzjahresziel stark gefragt, und auch die Binnenregionen erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Trotzdem bleiben die Küsten weiterhin die Volumenbringer. Mehr als 80 Prozent des Geschäftes werden an den Küsten getätigt.

Laut Statistikamt Nord stieg die Zahl der Ankünfte um 5,5 Prozent, die der Übernachtungen um 1,3 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022. Mit 9,3 Millionen Gästen und 38 Millionen Übernachtungen wurde somit das beste Ergebnis in der Geschichte des Schleswig-Holstein-Tourismus gezählt. Für das Jahr 2024 hat der Tourismus laut TA.SH weiterhin gute Aussichten. Trotz Zukunftssorgen, Krisen und Kriegen habe die Urlaubsreise einen uneingeschränkt hohen Stellenwert. Festzustellen sei, dass deutliche Preissteigerungen und der Klimawandel das Reiseverhalten beeinflussten. Positiv wirke der stetig wachsende Bedarf an



Strandabschnitt in Scharbeutz

Vernetzung und Wissenstransfer, der etwa die Nachfrage nach Tagungen stabilisiere. **red** ■



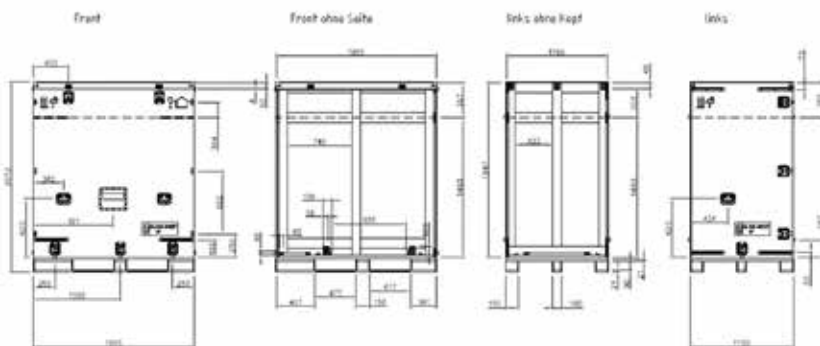
Mehr unter: www.sh-business.de/pressekonferenzen

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut

Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



NK Norddeutsche Kistenfabrik
— K. Pannecke GmbH —

Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de

INTERVIEW

„Das Potenzial ist da, die Branche zu revolutionieren“

KI und ChatGPT: Mit den neuen Technologien können Tourismusbetriebe die Gästezufriedenheit deutlich steigern – davon ist Dr. Hauke Berndt überzeugt. Im Interview berichtet der Vorstandsvorsitzende des DiWiSH e. V. über die Chancen und Herausforderungen für den Tourismus.

Welche Potenziale gibt es im Bereich KI und ChatGPT für Tourismusbetriebe?

KI und ChatGPT eröffnen der Tourismusbranche große Chancen. Sie ermöglichen personalisierte Kundenerlebnisse durch maßgeschneiderte Empfehlungen und verbessern den Kundenservice durch automatisierte Antworten auf häufige Fragen. Auch das teils noch manuelle Buchungsmanagement kann davon profitieren. Sprachgesteuerte Assistenten erhöhen den Komfort, während die Analyse von Bewertungen hilft, das Angebot stetig zu verbessern. Und sie unterstützen Marketingstrategien und Nachhaltigkeitsinitiativen, indem sie etwa den Energieverbrauch auf Basis der Belegung optimieren. KI-Technologien tragen so zu einer Steigerung der Effizienz und Kundenzufriedenheit bei.

Inwiefern kann der Tourismus diese Technologien bereits heute nutzen?

Tourismusbetriebe nutzen bereits heute KI und ChatGPT für vielfältige Aufgaben. Im Marketing ermöglichen sie personalisierte Kampagnen, indem sie Kundenpräferenzen analysieren und zielgerichtete Angebote erstellen. Für die Betriebsplanung optimieren sie Personal- und Ressourceneinsatz durch Vorhersagen zu Buchungstrends. Im Kundenservice beantworten Chatbots rund um die Uhr Anfragen, verbessern die Gästezufriedenheit und entlasten Mitarbeiter. Ein konkretes Beispiel ist der Einsatz von Analysewerkzeugen, um etwa Auslastungsvorhersagen in Abhängigkeit von Faktoren wie Wetter, Wochentag und Ferienkalender zu machen.

Was müssen Tourismusbetriebe bei der Nutzung beachten?

Zum einen gibt es die rein technischen Fragestellungen zu IT-Infrastruktur und IT-Sicherheit. Viele der KI-Anwendungen sind cloudbasiert, was den Einsatz gerade in kleineren Betrieben erleichtert. Auch der Datenschutz ist essenziell. Bei den vergleichsweise neuen Themen wie generativer KI sind viele rechtliche Fragen noch nicht abschließend beantwortet. Aufgrund der raschen Entwicklung sind Personalschulungen unerlässlich, damit Mitarbeitende mit den neuen Systemen umgehen können und die Vorteile voll ausschöpfen.

Welche Auswirkungen sehen Sie für die Tourismusbranche?

Gerade das Thema KI hat in Schleswig-Holstein einen hohen Stellenwert. Viele Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen beschäftigen sich mit dem Thema. Damit bieten sich Kooperationen zwischen der Tourismusbranche und den Entwicklern solcher Lösungen an. Die Nutzung von KI und ChatGPT in Schleswig-Holstein hat das Potenzial, die Tourismusbranche zu revolutionieren. Effizientere Betriebsabläufe durch automatisierte Kundendienste und verbesserte Buchungssysteme steigern die Wirtschaftlichkeit der Betriebe und können dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Zudem kann KI dabei helfen, Besucherströme zu analysieren, Überfüllungen an Stränden (Stichwort „Strandampel“) zu vermeiden und die Nachhaltigkeit zu fördern. Langfristig könnte dies zu einer höheren Gästezufriedenheit, einer stärkeren Kundenbin-



Dr. Hauke Berndt ist Vorstandsvorsitzender des Vereins Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein (DiWiSH).

derung und einem nachhaltigen Wachstum des Tourismussektors führen.

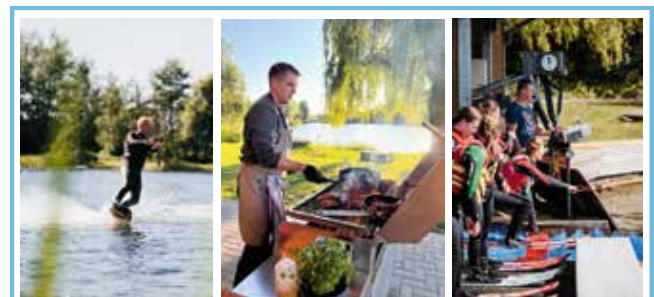
Welche Herausforderungen gibt es für die Branche?

Hier sind zuerst der Datenschutz und die Datensicherheit zu nennen, da sensible Kundeninformationen verarbeitet werden. Die Integration in bestehende Systeme stellt ebenfalls eine Herausforderung dar, erfordert technisches Know-how und Investitionen. Zudem müssen Betriebe sicherstellen, dass die KI die menschliche Interaktion ergänzt, ohne sie zu ersetzen. Die ethischen Aspekte, wie die Vermeidung von Voreingenommenheit in Algorithmen, sind ebenfalls zu beachten. Schließlich werden die kontinuierliche Anpassung an technologische Entwicklungen und die Schulung des Personals entscheidend sein, um mit dem rasanten Fortschritt der KI-Technologien Schritt zu halten. Wir beobachten eine zunehmende digitale Spaltung der Gesellschaft. Es gibt kleinere Gruppe von Unternehmen, die sich mit den neuen Technologien auseinandersetzen, und eine Mehrheit, für die die Einstiegshürden bereits so hoch sind, dass sie sich mit dem Kennenlernen und dem Einsatz neuer Technologien schwertun. ■

Interview: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck,
benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de
Mehr unter: www.diwish.de



Foto: Timo Wilke



Jetzt Team-Event buchen!



- Wasserski & Wakeboard
- Grillmöglichkeit
- Catering & Familienprogramm

Entdeckt bei uns die perfekte Kombi aus Spaß & Teamspirit an unserer Wasserski- und Wakeboardanlage. Ideal für jedes Alter und für Anfänger bis Könnler. Macht euer Firmenevent unvergesslich!

Seepark Süsel GmbH

Süseler-Moor 2 | 23701 Süsel

☎ 04524 / 17 77

@ info@suesel-seeparx.de

🌐 suesel-seeparx.de

**SUSEL
SEE
PARX**



@ [suesel_seeparx](https://www.instagram.com/suesel_seeparx)

f [Susel Seeparx](https://www.facebook.com/SuselSeeparx)

Erfolgsgeschichte unter freiem Himmel

Die Campingwirtschaft boomt: 2023 verzeichnete die Branche einen neuen Übernachtungsrekord in Deutschland. Viele Plätze investieren in Infrastruktur und Unterkünfte, stehen aber auch vor Herausforderungen. Die *Wirtschaft* hat sich auf zwei Plätzen umgesehen.



Hochwertige Unterkünfte liegen auf norddeutschen Campingplätzen im Trend: Tim und Liga Ratajczak vom Seecamping Weisser Brunnen vor zwei Mobilheimen und Manfred Martens vom Natur-Campingplatz Salemer See vor einem Tiny House.

Rund 5.496.000 Übernachtungen gab es im Jahr 2023 auf Campingplätzen in Schleswig-Holstein – damit steht das Land im bundesweiten Vergleich auf dem dritten Platz. Die Campingbranche konnte so 14 Prozent der gesamten Übernachtungen in Schleswig-Holstein generieren. Nur Bayern und Niedersachsen konnten im vergangenen Jahr noch mehr Übernachtungen verzeichnen – das geht aus der aktuellen Tourismus-Jahresbilanz der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein hervor. Klar ist: Camping steht spätestens seit der Coronakrise bei Reisenden hoch im Kurs und hat neue Zielgruppen erschlossen. In Schleswig-Holstein gehen laut dem Sparkassen-Tourismusbarometer die meisten Campingübernachtungen auf die Gruppe der Dauercamper zurück.

Diesen Trend kann auch Manfred Martens, Geschäftsführer des Natur-Campingplatzes Salemer See im Kreis Herzogtum Lauenburg, bestätigen. „Unsere Dauerplätze sind für das Jahr 2024 bereits komplett ausgebucht. Immer mehr Dauercamper möchten zudem das ganze Jahr bei uns bleiben, unser Platz ist jedoch für den Saisonbetrieb ausgelegt“, sagt Martens. Außerdem seien bei Dauercampern die Ansprüche gestiegen, vielen Gästen sind eine gute Internetverbindung und eine moderne Beleuchtung heute wichtig. Martens, der den Platz bereits seit 29 Jahren betreibt, erwartet über Himmelfahrt und Pfingsten bereits mehr als 4.000 Gäste.

Bei den Unterkünften seien auch die vier sogenannten Green Tiny Houses gefragt, die einen Blick auf den Sale-

mer See bieten und durch ökologische Bauweise, smarte Dusche und eine Dämmung aus Ostsee-Seegras besonders nachhaltig sind. „Viele wollen das Campen einmal ausprobieren und mieten dann ein Tiny House – als Einstieg ins Camping. Dafür sind sie auch bereit, mehr Geld auszugeben“, sagt Martens.

Begehrt seien auf seinem Platz auch bis zu 50 Quadratmeter große Mobilheime. „Wir verpachten aktuell bis zu 40 Flächen und würden gern noch mehr anbieten“, sagt Martens. Der Weg zur Erlaubnis sei jedoch steinig gewesen, berichtet der Salemer. „Wir mussten drei ökologische Gutachten für 25.000 Euro in Auftrag geben, das war ein wahnsinniger Aufwand. Danach folgten Sondergenehmigungen mit Bebauungsplan und Bauantrag. Wir erleben die Behörden hier als unflexibel“, sagt er.

Eine Herausforderung sei auch die Energieversorgung auf dem Platz, vor allem mit Blick auf die kommenden Jahre. Neue Campingmobile haben mit Fußbodenheizung, Klimaanlage und Geschirrspüler einen höheren Stromverbrauch. Und auch E-Autos kommen laut Martens immer häufiger auf den Platz. „Wir würden gern E-Ladesäulen installieren, finden aber keinen Anbieter, der zu uns eine entsprechende Leitung legen will“, so Martens, der bereits in Wärmepumpen für die Sanitärhäuser nachhaltig investiert hat.

Auch Tim und Liga Ratajczak investieren aktuell in hochwertige Unterkünfte. Das Ehepaar betreibt seit 2019 den Platz Seecamping Weisser Brunnen in Wittenborn westlich von Bad Segeberg. Fünf robuste Schlaffässer und mehrere zwischen Baumstämmen fixierte Hängezelte hat das Paar bereits angeschafft. Aktuell bauen sie einen Campingpod mit Sauna und Seeblick. „Je höher der Preis und je hochwertiger die Ausstattung, desto größer ist auch die Auslastung der Unterkünfte“, weiß Tim Ratajczak.

Wie Manfred Martens verpachten die Ratajczaks zudem ausgewählte Flächen für Tiny Houses. Und auch Dauercamper spielen in Wittenborn eine wichtige Rolle:



Je höher der Preis und je hochwertiger die Ausstattung, desto größer ist die Auslastung der Unterkünfte.

**TIM RATAJCZAK, SEECAMPING
WEISSER BRUNNEN**

etwa drei Viertel der Gäste fallen laut dem Betreiberpaar in diese Buchungsgruppe. Für Tim und Liga Ratajczak nicht selbstverständlich: „Als wir den Platz übernommen haben, gab es hier 120 Dauercamper, heute sind es 270. Es ist uns gelungen, die Wirtschaftlichkeit hochzuschrauben“, so Tim Ratajczak. Das sei wichtig, da Dauercamper vor allem in verregneten Monaten eine feste Einnahmequelle darstellten.

Mit der Übernahme des Platzes ist den Ratajczaks auch eine der seltenen Unternehmensnachfolgen im Tourismussegment gelungen. Ursprünglich hatten sich der Ingenieur und die Fachwirtin im Gastgewerbe auf eBay Kleinanzeigen nur nach einem neuen Wohnmobil umgesehen, stießen aber auf einen inserierten Campingplatz, der ihr Interesse weckte. Das damals in Niedersachsen arbeitende Paar nutzte die Gelegenheit und zog mit dem Schritt in die Selbstständigkeit wieder in seine ursprüngliche Heimat Schleswig-Holstein. Das nötige Know-how eigneten sich die beiden in Kursen zur Buchführung und zum Campingplatzmanagement an.

In puncto Bürokratieentlastung wünschen sich die Eltern zweier Kinder vor allem die Entwicklung einer wirklich schlanken Verwaltungssoftware in Verbindung mit einer digitalen Meldescheinerfassung für Campingplätze. „Das würde unseren Aufwand beim Check-in um ein Vielfaches verringern“, sagt Liga Ratajczak. ■

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck,
benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de

...was heißt

Fachchinesisch auf Business English?

inlingua®



Machen Sie sich und Ihr Team fit für den globalen Markt – in jeder Sprache, online oder in Präsenz. Wir bringen Sie zum Ziel!
Telefon 0451.400 76 10 www.inlingua-luebeck.de

Ihr Personal Coach für Spracherfolg.

Großes Foto: Wartehalle und Flugfeld;
kleines Foto: Professor Jürgen Friedel



Ein Airport im Aufwind

Flughafen Lübeck: Von der Hansestadt aus in die Ferne starten – das geht seit 2020 reibungslos und bald sogar noch komfortabler. Denn der kleine Regionalflughafen im Süden Lübecks wird weiter ausgebaut.

Baugerüste am Gebäude und Container auf dem Parkplatz zeigen deutlich: Hier passiert etwas. Im Entstehen ist ein neues Verwaltungsgebäude inklusive Tower. In dem neuen Gebäude finden dann Büros, ein Restaurant, Pilotenwohnungen und Tagungsräume Platz. Konferenzen mit bis zu 400 Teilnehmern will man dann am Flughafen abhalten können. Doch noch wird gebaut und wann der Umbau fertig sein wird, ist noch nicht klar.

Im Vorjahr nutzten rund 80.000 Reisende die Gelegenheit, von der Hansestadt aus in die Ferne zu fliegen oder innerdeutsche Ziele anzupeilen. Während man 2023 mit der hauseigenen Airline Lübeck Air noch München oder Stuttgart sowie Ziele wie Menorca, Korsika oder Bern erreichen konnte und die Airline Sundair von Lübeck aus nach Mallorca, Griechenland oder in die Türkei flog, ist es dieses Jahr etwas anders. So kann man ab Mai 2024 viermal die Woche mit Sundair nach Mallorca fliegen sowie nach Kos, Rhodos, Kreta oder Korfu. Dafür stationiert Sundair sogar eine eigene Maschine am Flughafen.

Will man allerdings nach Süddeutschland, muss man derzeit wieder den Umweg über Hamburg-Fuhlsbüttel machen oder in die Bahn steigen. Denn aufgrund einiger logistischer Probleme ruht das Angebot von Lübeck Air. „Dieses Jahr sind die allgemeinen Flugkapazitäten knapp. Daher haben die Airlines gerade weniger Flugzeuge und keine Crews“, sagt Professor Jürgen Friedel, Geschäftsführer des Flughafens.

Trotzdem sieht man die Entwicklung positiv, denn der Lübecker Flughafen ist populär. Das hat ein Ranking des Touristikkonzerns TUI ergeben. Dort landete der Airport auf Platz fünf von 19 deutschen Regionalflughäfen. Einen Grund für das gute Abschneiden sieht Flughafensprecherin Stefanie Eggers in der Infrastruktur des Airports, die für Reisende ein dickes Plus bedeutet. „Wir sind klein und entspannt. Bei uns muss man nicht lange anstehen und kommt schnell durch die Sicherheitskontrolle.“

Nicht nur Lübecker nutzen den Flughafen, viele Reisende nehmen ein bis zwei Stunden Wegstrecke auf sich, um den Airport, der verkehrsgünstig zur Autobahn A 20 liegt, zu erreichen – darunter auch Dänen. Diese fliegen gern ab Lübeck in den Urlaub, weil die Reisen hier oft günstiger sind. „Die Ferienzeiten in Dänemark liegen nicht ganz mit unseren übereinander. Das füllt bei uns dann ein bisschen die Lücken“, sagt Friedel.

Ein weiteres Geschäftsfeld liegt laut Friedel im Bereich Business Aviation. Damit sind Geschäftsleute gemeint, die ein eigenes Flugzeug oder einen kleinen Jet besitzen, die in den Hangars untergebracht werden können. Schon jetzt hat der Flughafen rund 100 Mieter, die diese Flächen nutzen. „Da sehen wir Bedarf. Es wird langsam wachsen, aber es gibt genug Leute, die diese Mobilität zu schätzen wissen“, sagt Friedel. ■

Autorin: Majka Gerke, freie Journalistin,
redaktion@luebeck.ihk.de

DREI FRAGEN AN GUNNAR MEHNERT



Gunnar Mehnert ist Vorsitzender des Landesverbands Schleswig-Holstein des Bundesverbands der Campingwirtschaft und Inhaber des Strandcampings Wallnau auf Fehmarn.

1 Wie ist die Lage in der Campingwirtschaft in Schleswig-Holstein?

Die Stimmung ist insgesamt gut bis sehr gut. Camping liegt nach wie vor im Trend. Auch die Buchungslage ist sowohl im Binnenland als auch an den Küsten gut – vor allem Dauerplätze sind stark gefragt. Hier ist die Nachfrage deutlich größer als das Angebot. Die Folgen der Sturmflut und der Regenmassen trüben die Stimmung auf betroffenen Campingplätzen allerdings deutlich.

2 Welche Trends und Neuerungen gibt es derzeit auf den Plätzen?

Trotz der hohen Zinsen und Preise bauen viele Plätze neue Sanitäranlagen, investieren in Nachhaltigkeit und halten den Standard so weiter auf einem sehr hohen Niveau. Viele Plätze investieren in die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität – vor allem Dauergäste fragen Ladesäulen vermehrt nach. Viele Platzbetreiber möchten E-Ladestationen aufstellen, was auf dem Land oft leider nicht möglich ist.

3 Vor welchen Herausforderungen stehen die Campingplätze?

Vor allem der starke Regen der Wintermonate macht den Plätzen schwer zu schaffen, da Erd- und Platzarbeiten bislang kaum möglich sind. Campingplätze, die von der Sturmflut betroffen sind, stehen vor großen Problemen, da Schäden von keiner Versicherung gedeckt werden. Eine weitere Herausforderung ist die Bürokratie. So können Neu- oder Umbauten nur mit erheblichem Papieraufwand beantragt werden. **BT ■**

Foto: Martina Lindner



IMMER AUF DER RICHTIGEN SPUR!

Ihr Transport- und Logistikexperte seit 1898

Als Ihr Partner und führender Dienstleister für intermodale Transportlösungen mit 125-jähriger Geschichte machen wir Ihre Supply Chain zu unserer Herzensangelegenheit. Dabei sorgen wir zuverlässig dafür, dass trockenes und flüssiges Schüttgut sowie verpackte Güter effizient, sicher und schnell an ihren Bestimmungsort gelangen. Mit unserem Warehouse sind wir der richtige Partner für Kontraktlogistik, entsprechend Ihrer Bedürfnisse. Mit maßgeschneiderten, nachhaltigen Logistik-Lösungen: **Smart Logistik, die Sie weiterbringt.**



Bruhn
SPEDITION

Henry-Koch-Str. 4, 23570 Lübeck
www.bruhnsped.com

Folgen Sie uns auf:



INNOVATIVER HANSEBELT



Gewerbegebiet Genin-Süd in Lübeck

Ansiedlungsbilanz 2023

112 neue Unternehmen im echten Norden

Für den Standort Schleswig-Holstein entschieden sich im vergangenen Jahr insgesamt 112 Unternehmen – darunter neun Firmen aus dem Ausland. 1.456 neue Arbeitsplätze sollen entstehen. Das ist das Ergebnis der Ansiedlungsbilanz 2023.

„Das ist ein solides Ergebnis in wirtschaftlich schwierigen Zeiten“, sagte Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen. „Die Zahlen sprechen deutlich dafür, dass Schleswig-Holstein auch in einer angespannten Gesamtlage in Deutschland ein durchaus attraktiver Standort für Unternehmen und deren Investitionen bleibt.“

Im vergangenen Jahr siedelten sich knapp sieben Prozent mehr Un-

ternehmen in Schleswig-Holstein an als im Vorjahr (105). Die geplanten Arbeitsplätze liegen allerdings mit 1.456 leicht unter dem Vorjahreswert von 1.686.

Besonders positiv ist die Arbeitsplatzentwicklung in der Produktion: In 14 Unternehmen werden 716 Arbeitsplätze geschaffen. Im Vorjahr waren es neun Unternehmen und 219 Arbeitsplätze. Die Aufteilung nach Branchen sieht wie folgt aus: Positiv ist vor allem die Arbeitsplatzentwicklung im Bereich Maschinenbau/Elektronik. 39 Prozent aller Arbeitsplätze entfallen auf den Maschinenbau.

Einen weiteren erfreulichen Zuwachs an Unternehmen und Arbeitsplätzen gibt es ebenso in der Branche

der erneuerbaren Energien. Die Anzahl der Unternehmen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von sechs auf zehn. Auch die Gesundheitswirtschaft konnte zulegen: In dieser Branche werden zwölf Unternehmen für 100 neue Arbeitsplätze sorgen.

Der Fokus der neu angesiedelten Unternehmen der digitalen Wirtschaft liegt auf Software- und App-Entwicklung sowie Digitalisierungsservices. Hier werden 29 Unternehmen für 156 Arbeitsplätze sorgen. Neun ausländische Unternehmen entschieden sich für den Standort Schleswig-Holstein. Sie schaffen 184 Arbeitsplätze. **red ■**

Mehr unter: www.bit.ly/ab-23

Autonome Navigation

Ein digitaler Zwilling für Binnenschiffe

Um die Binnenschifffahrt fit für die Zukunft zu machen, setzt die Stolze GmbH auf die autonome Navigation von Binnenschiffen. Bereits seit gut einem Jahr arbeitet das Lübecker Unternehmen gemeinsam mit der Technischen Hochschule (TH) Lübeck und der Titus Research GmbH an dem Forschungsprojekt „DAVE“. „Wir entwickeln ein Daten- und Verarbeitungsmodell inklusive eines Prototyps für einen digitalen Zwilling, mit dem sich ein Schiff künftig zentral steuern lässt“, sagt Stolze-Geschäftsführer Dennis Götsch. Das Modell soll die während der Fahrt erfassten Realdaten des Schiffs und der Umgebung in Echtzeit verarbeiten. Ziel sei es, eine sichere und exakte Navigation durch Binnenwasserstraßen zu gewährleisten.

Bis 2030 will die Stolze GmbH den Prototyp, der auch mit einer Kamera, einer GPS-Antenne und einem Wettersensor ausgestattet ist, auf den Markt bringen. Der Bedarf, etwa bei Reedereien, sei bereits da, berichtet Götsch. Binnenschiffe entlasteten als effiziente Transportmittel die Straße und die Schiene – jedoch gebe es immer weniger Personal, das die Schiffe steuern könne. „Außerdem ist eine autonome Steuerung effizienter, verbraucht somit weniger Treibstoff und entlastet die Umwelt“, so Götsch. Eine große Herausforderung für die Marktreife des Prototyps sei gerade in Deutschland die Netzabdeckung. „Wir benötigen eine stabile und durchgehende 5-G-Infrastruktur, davon sind wir leider noch weit entfernt.“ Auch eine effiziente Kommunikation, künstliche Intelligenz und IT-Sicherheit spielen bei dem Forschungsprojekt eine ent-



Dennis Götsch und Jan-Philipp Schreiter (rechts) mit Prototyp und Projektteam

scheidende Rolle. Hier prüft die TH Lübeck mehrere Technologien, um die spezifischen Echtzeit-Anforderungen der Binnenschifffahrt zu erfüllen. „Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Kommunikationskonzept der Sensorplattform, da die Sensoren intelligent miteinander und mit dem Nutzer kommunizieren müssen“, erklären Jan-Philipp Schreiter und Sven Ole Schmidt vom TH-Kompetenzzentrum CoSA. Auch die Implementierung der Sensoren in die Software und die 5-G-Kommunikation seien Schwerpunkte der Forschung. BT ■

Veranstaltungstipp:

Binnenschifffahrt – Transport mit Zukunft

Was braucht die Binnenschifffahrt, um zukunftsfähig zu bleiben? Die IHK-Veranstaltung „Binnenschifffahrt: Transport mit Zukunft“ gibt am 4. Juni 2024 in Lübeck vielfältige Ausblicke auf das Transportmittel Binnenschiff von morgen. Kontakt: Martin Krause, (0451) 6006-163, martin.krause@luebeck.ihk.de

Foto: IHK/Tietjen

IHR MOBILITÄTSPARTNER SEIT ÜBER 125 JAHREN AN IHRER SEITE

/ Verkauf von Neuwagen und Gebrauchtwagen / Pkw und Nfz Werkstatt-Service



DELLO Lübeck
Töpferweg 61-63
23558 Lübeck
Tel.: 0451 88008-0

DELLO Bad Schwartau
Eutiner Straße 4
23611 Bad Schwartau
Tel.: 0451 29302-0

DELLO Oldenburg in Holstein
Burgtorstr. 5-15
23758 Oldenburg in Holstein
Tel.: 04361 5153

DELLO Reinbek
Senefelder-Ring 1
21465 Reinbek
Tel.: 040 727606-0

DELLO Ahrensburg
Beimoorweg 16
22926 Ahrensburg
Tel.: 04102 8815-0

DELLO
Leistung von Mensch zu Mensch

Ernst Dello GmbH & Co. KG,
Nedderfeld 91, 22529 Hamburg

IMMER IN IHRER NÄHE. ENTDECKEN SIE UNSERE GANZE MOBILITÄTSWELT. DELLO-GRUPPE.DE

INTERVIEW

Verhandlungsexpertise aus erster Hand

Verhandlungssalon 2024: Gutes Verhandeln ist lernbar. Das Institut für Entrepreneurship und Business Development der Universität zu Lübeck organisiert im Juni eine Veranstaltung rund um das Thema Verhandeln. Institutsdirektor Professor Dr. Christian Scheiner erklärt, wie sich von einer Teilnahme profitieren lässt.



Vertiefender Workshop beim Verhandlungstag 2023

VERHANDLUNGSSALON 2024

Zum Verhandlungssalon am 6. Juni 2024 kommen herausragende Verhandler aus verschiedenen Bereichen in die media docks Lübeck – etwa aus der Diplomatie, dem Gründungskontext oder der Industrie. Die Teilnehmenden können von den Erfahrungen aus komplexen Verhandlungen lernen und sich mit Gleichgesinnten und den Experten austauschen. 30 IHK-Mitglieder haben bis Ende April die Möglichkeit, ein vergünstigtes Ticket zu erwerben. Dafür kann der Code „IHK06062024“ im Ticketshop der Homepage verwendet werden. ■

Infos und Tickets: www.verhandlungssalon.de

An welche Zielgruppe richtet sich der Verhandlungssalon 2024?

Verhandlungsführung ist eine essenzielle Fähigkeit im beruflichen und privaten Bereich. Denn immer dann, wenn wir die Zustimmung einer Person benötigen, befinden wir uns in einer Verhandlung. Damit richtet sich der Verhandlungssalon grundsätzlich an alle Interessierten. Gleichzeitig möchten wir besonders (potenziellen) Gründern und aufstrebenden Führungskräften dabei helfen, ihre Verhandlungsfähigkeiten zu verbessern, um in ihren Vorhaben erfolgreicher zu sein.

Können auch Personen mit viel Verhandlungserfahrung profitieren?

Erfahrung ist eine wichtige Komponente, um in Verhandlungen erfolgreich zu sein. Man sollte aber nicht vergessen, dass die Qualität der eigenen Verhandlungsfähigkeit ebenfalls von einem strukturierten, systematischen Training, einer kritischen Reflexion und dem Drang, sich kontinuierlich zu verbessern, abhängt. Erfahrung allein reicht nicht aus. In Veranstaltungen und Workshops frage ich deshalb die Teilnehmenden am Anfang gern, ob sie trotz oder wegen ihrer Verhandlungsfähigkeit gute Verhandlungsergebnisse erzielen. Die Frage setzt ein Nachdenken in Gang. Also: Ja, auch erfahrene Personen profitieren von einer Teilnahme am Verhandlungssalon.

Was genau kann man sich unter einem Verhandlungssalon vorstellen?

Der Verhandlungssalon ist eine eintägige Veranstaltung, zu der wir Verhandler der absoluten Spitzenklasse nach Lübeck einladen, damit sie ihre Kenntnisse mit den Anwesenden teilen und spannende Einblicke in ihre Erfolge und Herausforderungen geben. Gleichzeitig steht bei uns immer auch der Dialog im Mittelpunkt, weshalb etwa die Hälfte des Tages kleinen Gesprächsgruppen mit unseren Referenten und weiteren Experten gewidmet



Professor Dr. Christian Scheiner bei der Eröffnung des Verhandlungstages 2023

ist. Es gibt also auch die Möglichkeit, in den Austausch zu treten.

Welche Experten kommen zu der Veranstaltung?

In diesem Jahr kann man sich auf Verhandler aus unterschiedlichen Bereichen freuen. Beispielsweise werden Dr. Andreas Reinicke (ehemaliger deutscher Diplomat, ehemaliger EU-Sonderbeauftragter zum Nahost-Friedensprozess), Dr. Angela Kölbl (Head of Global Litigation der Mercedes-Benz Group AG), Professor Dr. Mehrdad Payandeh (UN-Mandatsträger, Professor an der Bucerius School of Law), Harald Kujat (ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr, Vorsitzender des NATO-Militärausschusses und des NATO-Russlandrats), Leander Riedl (Head of Deal Desk DACH & Focus-Deals EMEA bei Celonis) und Stefan Dräger (Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG) dabei sein. Alle werden sich zu hochaktuellen Themen aus ihrem Tätigkeitsfeld äußern: vom Nahost-Friedensprozess über die Auditierung Russlands bei den Vereinten Nationen bis hin zu herausfordernden Verhandlungen im Unternehmensumfeld.

Welches Interesse hat das Institut und haben Sie als Professor am Thema Verhandlung?

Schon bevor ich an die Universität zu Lübeck kam, war Verhandlungsführung ein Teil meines Tätigkeitspektrums. Mit dem Ruf nach Lübeck wollte ich das Thema in Forschung, Lehre und Gründungsberatung noch stärker verankern. Eine Aktivität davon ist der Verhandlungssalon, den es in dieser Form bereits seit 2017 gibt. Bis 2023 hieß die Veranstaltung nur Verhandlungstagung. Der Name kam uns aber nicht mehr passend vor, weshalb wir eine angemessenere Bezeichnung gefunden haben. ■

Interview: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck, benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de

Fotos: Fotografie Carstensen, Olaf Malzahn

Von der Vision
zum Projekt.

über 3000 REFERENZEN im Industrie- und Gewerbebau



DAS INDIVIDUELLE BAU-SYSTEM

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Eigenes Fertigteilwerk
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand



BARTRAM

BAU-SYSTEM



Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0 · Fax +49 (0) 4871 778-105
Mail info@bartram-bau.de

Großes Kino aus dem Norden

Die Filmwirtschaft im Norden produziert für Kino, Fernsehsender und Streaminganbieter bereits seit Langem erfolgreiche Unterhaltungsformate. In Lübeck kommt nun neuer Schwung in die Branche.



Lucca Grzywatz freut sich auf die Eröffnung der Exvoli Studios.

Nur noch wenige Monate, dann geht die Anspannung langsam in Aufregung über: Ende Juli feiert der Film „Zwei zu Eins“ in deutschen Kinos Premiere. Martin Rehbock kennt vermutlich jede Sekunde des neuen Spielfilms auswendig, drei Jahre lang hat er intensiv an dem Film mitgearbeitet. Am Standort Lübeck ist er als Filmproduzent für die zischlermann filmproduktion GmbH tätig. In seinem Büro am Rande der Lübecker Altstadt organisiert Rehbock mit der Filmproduktionsfirma eigentlich fast alles, was ein Film zum Gelingen braucht: „Wir akquirieren Stoffe und Themen, kümmern uns um die Finanzierung sowie um Cast und Crew – kurz: wir behalten das große Ganze im Blick“, sagt Rehbock. Der neue Film sei etwas Besonders: Es ist die zweite Regiearbeit der Filmemacherin Natja Brunckhorst, die als Jugendliche die Hauptrolle in dem Film „Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ spielte. Und auch „Zwei zu Eins“ ist mit den Schauspielern Sandra Hüller und Max Riemelt prominent besetzt.

Rehbock ist gelernter Buchhändler und hat Filmwissenschaft studiert. 2017 stieg er in die Berliner zischlermann filmproduktion GmbH ein und gründete einen Standort in Lübeck. Zwischen 15 und 20 Titel habe er als Drehbuchautor und/oder Produzent bislang realisiert, resümiert er. Darunter zum Beispiel die ARD-Fernsehserie „Bonn“ oder den Kinofilm „About a Girl“ mit Heike Makatsch, dessen Streamingrechte sich Netflix gesichert hat. Streaming habe die Filmbranche verändert, bringe aber auch Vorteile, sagt Rehbock. „Zum einen kann die Finanzierung eines Films sehr schnell gehen, wenn ein Streaminganbieter einen Film exklusiv produzieren lässt“, so Rehbock. Andernfalls könne das Akquirieren von Finanzierungspartnern für freie Produktionen schon mal mehrere Monate bis Jahre in Anspruch nehmen. „Zum anderen bekommt der deutsche Film mit Streamingplattformen ein weitaus größeres Publikum“, sagt er.

Im Wandel begriffen sei auch die Lübecker Filmwirtschaft, findet Rehbock. Immer mehr Filmemachende siedeln sich hier an und bringen frischen Wind in die Hansestadt. Zusammen mit Thomas Hailer von den Nordischen Filmtagen und Stefanie Reis vom Kulturfunkeln Lübeck hat Martin Rehbock erst 2023 das Lübecker Drehbuchstipendium initiiert. „Wir haben sogleich zwei hochkarätige Künstlerinnen als Stipendiatinnen gewinnen können. Aktuell läuft bereits die zweite Ausschreibungsrunde. Mit dem Stipendium wollen wir Lübeck als Filmstandort noch prominenter positionieren“, erklärt Rehbock.

Neues Filmstudio in Lübeck

Frischen Wind in die Filmlandschaft rund um Lübeck bringen seit April auch die Exvoli Studios. Der Neubau umfasst zwei Studios mit insgesamt 800 Quadratmeter Fläche und ist als Mietstudio konzipiert. „Die Exvoli Stu-



Filmproduzent Martin Rehbock

dios sind für den Dreh von Unterhaltungsfilmen ausgelegt, lassen sich aber beispielsweise auch von Videoagenturen für Filme im B2B-Bereich nutzen“, sagt Studioleiterin Lucca Grzywatz. Das acht Meter hohe Studio sei für größere Projekte mit aufwendigem Kulissenbau, ausgeklügeltem Lichtkonzept und Kamerakran gut geeignet. Auch Räume für Maske und Garderobe, für Produktionsbüros und als Lagerfläche bietet der große Hallenbau, der besonders nachhaltig ist und alle Standards für sogenannte Green Productions einhält.

Der Standort im Gewerbegebiet Genin-Süd liegt durch die Autobahnnähe auch für die Hamburger Filmwirtschaft günstig, ist aber kein Zufall. Auf der anderen Straßenseite liegt das Veranstaltungstechnikunternehmen SG Medientechnik GmbH, das Sebastian Gartz betreibt. Die Idee für ein Filmstudio sei bei ihm bereits länger vorhanden gewesen. Als die Hansestadt Lübeck 2021 das Nachbargrundstück ausschrieb, bewarb er sich nach einer Marktanalyse zur Filmwirtschaft erfolgreich im Rahmen der Ausschreibung.

„Der Bedarf an weiteren Studioflächen in Norddeutschland ist definitiv da, weil in Hamburg viele Filmstudios durch Talkshows, Dailies und Weeklies geblockt sind. Das gibt uns zudem die Chance, mehr Filmemachende nach Lübeck zu holen“, so Grzywatz. Das sei gerade für Schleswig-Holsteiner Produktionsfirmen wichtig, da Fördergelder zu einem größeren Anteil im eigenen Bundesland ausgegeben werden müssten, weiß die Studioleiterin. Daher arbeitet Grzywatz auch gezielt mit lokalen Partnern und Freelancern in den Bereichen Technik, Requisiten, Maske und Catering zusammen. →

→ „Lübeck ist durch die Nordischen Filmtage und das neue Drehbuchstipendium bereits wichtig für die Film-landschaft. Daran wollen wir anschließen“, sagt Grzywatz und ergänzt: „Außerdem sehen wir in der kommenden festen Fehmarnbelt-Querung große Chancen für skandi-navische Filmproduktionen in Lübeck.“

Von Pöppendorf nach Cannes

Katja Adomeit ist es gewohnt, am Handy mehrmals täglich zwischen Deutsch und Dänisch zu wechseln, vor allem wenn es um die Finanzierung eines neuen Spiel-films geht. Seit 2013 hat die geborene Lübeckerin rund 20 Filme produziert und koproduziert – oftmals Produk-tionen mit deutscher und dänischer Beteiligung. Der Job der Filmproduzentin sei hochkomplex, aber auch extrem bereichernd, so Adomeit. Was zu dem Beruf genau gehört? „Von der Ideenentwicklung eines Films über das Managen von Finanzierung, Crew und Cast bis hin zu Produktion und Postproduktion, also dem Verkauf des Films an Filmverleihe, Fernsehsender oder Streamnin-ganbieter, gehört eigentlich alles dazu“, sagt sie. Ange-fangen hat ihre Karriere 2005 in Dänemark bei Zentropa, der berühmten Produktionsfirma der Filmkoryphäen Lars von Trier und Peter Aalbæk Jensen. „Im Bewer-bungsgespräch sagte mir Jensen: ‚Lern Dänisch, dann bekommst du einen Job.‘ Eine Woche später zog ich von



Katja Adomeit

Lübeck-Pöppendorf nach Kopenhagen, lernte in drei Monaten Dänisch und arbeitete als seine Assistentin“, sagt Adomeit.

Kurze Zeit später drehte sie bereits ihre eigenen Kurzfilme. Mit Erfolg: Einer ihrer Filme erhielt auf den Filmfestspielen in Cannes den Hauptpreis in der Sparte Kurzfilme. „Mir war sofort klar, dass ich einen Spielfilm machen will“, erinnert sich die Filmemacherin. 2011 gründete sie zunächst noch in Dänemark eine Filmpro-duktionsfirma und 2017 schließlich die Adomeit Film GmbH in Lübeck.

Heute kümmert sich Adomeit bei einer Filmproduk-tion vor allem um die Ideenentwicklung und Finanzie-rung. Gerade Letzteres gleiche oft einem Puzzle. „Ein Film kann auf sehr unterschiedliche Weisen finanziert werden. Schnell geht es, wenn ein Streaminganbieter eine Produktion komplett bezahlt. Häufig sieht es aber anders aus“, weiß Adomeit.

Aktuell managt sie die Finanzierung ihres kommenden Films „No Good Men“, den sie im September mit der af-ghanischen Regisseurin Shahrbanoo Sadat drehen will. „An diesem Film sind mehr als 20 Finanzierungspartner aus verschiedenen Ländern beteiligt. Die ersten Zahlun-gen für die Entwicklung des Films flossen bereits 2020. Da gilt es, die Übersicht zu behalten“, sagt Adomeit und er-gänzt: „Derzeit sind bei uns sechs Spielfilme gleichzeitig in der Entwicklung und Finanzierung, das ist schon rela-tiv anspruchsvoll.“

Der Firmensitz in Lübeck bringe viele Vorteile, vor al-lem die Nähe zur MOIN Filmförderung Hamburg Schles-wig-Holstein. Die länderübergreifende Filmförderung unterstützte erst kürzlich zwei Filmkooperationen mit der Regisseurin Sadat. ■

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck, benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de

Transporterlösungen für jede Anforderung

T6.1 Transporter Kasten 2,0 TDI, 81 kW (110 PS)

Ausstattung: Rückfahrkamera, Klimaanlage, Lendenwirbelstütze, Ganzjahresreifen, Beifahrerdoppelsitzbank, Holzboden im Laderaum

72 mtl. Leasingraten* à: 379,- €

Sonderzahlung: 0,00 €
Jährl. Fahrleistung: 10.000 km

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 7,1 l/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 187 g/km (WLTP-Werte)

* Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Bonität vorausgesetzt. Alle Preise zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Senger Nutzfahrzeuge GmbH
Schwertfegerstr. 2, 23556 Lübeck
Telefon +49 (0) 451 880010
info.nfz-luebeck@auto-senger.de
senger-mobility.de



Start-up-Accelerator

Gateway49 mit Bewerbungsrekord

Der Lübecker Start-up-Accelerator fördert 2024 wieder 15 neue Gründerteams mit Kapital, einem neunmonatigen Coaching und einem breiten Netzwerk. Anfang März startete das Gateway49-Programm in die sechste Runde. Das diesjährige Motto: „Gestalte die Zukunft von Schleswig-Holstein.“

Von veganer Lachsalternative über die bessere Diagnostik von Autoimmunerkrankungen wie Long Covid bis hin zu einem Monitoringsystem für Segelboote – die zwölfköpfige Fachjury zeigte sich beeindruckt von der Bandbreite der innovativen Gründungsideen.

Seit 2020 unterstützt Gateway49 als einziger Start-up-Accelerator in Schleswig-Holstein neue Gründungsvorhaben. Das Förderprogramm bringt Start-ups möglichst nah an die Marktreife heran oder hilft bei fortgeschrittenen Unternehmen beim Wachstum.

„Gateway49 ist mittlerweile auch weit über Schleswig-Holstein hinaus sichtbar. Die Bewerbungen aus ganz Deutschland zeugen eindrucksvoll von der Innova-

tionskraft und Dynamik des Start-up-Ökosystems bei uns in Lübeck und in Norddeutschland. Darunter sind viele spannende Ideen aus den Bereichen Medizintechnik, Nahrungsmittelindustrie, Smart City, Logistik und Immobilienwirtschaft, viele davon mit dem Fokus auf wichtige Zukunftsthemen und Nachhaltigkeit“, sagt Dr. Frank Schröder-Oeynhausen, Geschäftsführer des Technikzentrums Lübeck. Dabei verzeichnete das Programm einen neuen Rekord: Noch nie haben sich so viele Teams beworben wie 2024; insgesamt 76 Bewerbungen haben die Jury erreicht.

Alle Start-ups müssen auch dieses Jahr wieder mindestens ein Ziel der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN umsetzen und dies auch schlüssig in ihrer Bewerbung belegen. So entwickelt etwa das Team My Protectify eine Sicherheits-App, die Menschen vor häuslicher Gewalt schützt. Cerberus Seaweed Systems wiederum kultiviert mit einem innovativen Unterwasseranbausystem auf kleinstem Raum Algen, die dann als nachhaltige Ressource etwa für Nahrung, Baustoffe, Biotreibstoffe oder die Textilindustrie genutzt werden können.

Initiiert wurde der Accelerator vom Technikzentrum Lübeck gemeinsam mit der IHK zu Lübeck und dem Digitalunternehmen glocal consult. red ■

Mehr unter: www.gateway49.com



MODERN. KOMPETENT. ZERTIFIZIERT.

- 20.000 m² teilweise temperaturgeführte Lagerflächen in Reinfeld, Bad Oldesloe und Lübeck
- 100% Ökostrom und energieeffiziente Bauweise
- Individuelle Beratung, Konzeption, Optimierung und Umsetzung aus einer Hand



SPEDITION-BODE.DE |



04533 7060-0 |



IHK ZU LÜBECK



Wo drückt der Schuh?

Sagen Sie uns, wo bei Ihnen im Unternehmen der Schuh drückt, und wie wir als IHK Sie unterstützen können. Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen auf LinkedIn oder direkt per Mail:
lars.schoening@news.ihk-sh.de

Lars Schöning,
Hauptgeschäftsführer
der IHK zu Lübeck

Editorial

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

als wäre die Stimmung in der Wirtschaft nicht schon schlecht genug, dämpfen immer neue Nachrichten über trübe Konjunkturaussichten, die Wachstumsschwäche Deutschlands und neuerliche Entscheidungen wie zum Beispiel zum Lieferkettengesetz der EU zusätzlich unsere Zuversicht. Rezession oder nicht – auch ein minimales Wachstum kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass unsere Unternehmen mit großer Sorge in die Zukunft blicken.

Sicherlich ist Deutschland – ebenso wie andere Länder – Bedingungen ausgesetzt, die es kaum allein ändern kann: Energiekrise, Lieferkettengpässe, Kriege, steigende Zinsen und ein zunehmender Protektionismus in anderen Ländern. Andererseits ist unsere mittelständische Wirtschaft im Hansebelt immer noch stark aufgestellt. Die weiterhin hohe Beschäftigung und der Wille der Unterneh-

men zur Veränderung durch Innovation und Nachhaltigkeit zeigen dies deutlich.

Weitere Hemmnisse, die die Wettbewerbsfähigkeit verringern, sind deshalb unbedingt zu verhindern. Unsere IHK-Organisation identifiziert deshalb laufend Beispiele für Regulatorik, auf die die Wirtschaft verzichten kann. Immer wieder fordern wir die Politik in Bund, Land und Europa aktiv zum Handeln im Sinne der Unternehmen auf. Viel ist noch nicht passiert, aber erste Fortschritte sind bereits zu erkennen. Wir werden nicht nachlassen und weitere Verbesserungen der Rahmenbedingungen anmahnen und Lösungen einbringen. Noch viel besser ist es allerdings, im Dialog mit der Politik überflüssige und aufwendige Gesetze und Vorschriften zu streichen beziehungsweise gar nicht erst zu erlassen. Damit wäre allen geholfen.

Ein kleiner Lichtblick: Sollte der Abwärtstrend bei der Inflationsrate anhalten, wäre eine Lockerung der Geldpolitik möglich und im Verlauf des Jahres wohl auch angezeigt. Niedrige Zinsen sind für alle Unternehmen, die investieren wollen, eine gute Nachricht. Auch die Kaufkraft der Verbraucher sollte dadurch steigen und vor allem Handel und Gastronomie zugutekommen.

Dennoch muss die Politik dazu beitragen, die Standortkosten in Deutschland wirksam zu senken: Energie und andere Vorleistungen sind trotz zuletzt gesunkener Preise immer noch deutlich teurer als vor der Pandemie. Hier kann der Staat einiges tun, um Kosten zu senken und damit die Chancen für einen anhaltenden Aufschwung deutlich zu erhöhen.

Ihr Lars Schöning ■

IHK-Konjunkturumfrage

Rahmenbedingungen belasten norddeutsche Wirtschaft

Die konjunkturelle Lage in Schleswig-Holstein bleibt angespannt. Trotz einer leichten Verbesserung im vierten Quartal 2023 lässt sich keine Trendwende beobachten. Das ergab eine Konjunkturumfrage der IHKs Flensburg, Kiel und Lübeck unter rund 4.100 Unternehmen.

Der Konjunkturklimaindex der IHK Schleswig-Holstein steigt zwar von 81,7 auf 84,5 Punkte, bleibt aber auf einem niedrigen Niveau und liegt weiterhin unter seinem langjährigen Mittel von 108,1 Punkten. „Fachkräftemangel, ein ungünstiges Zinsumfeld und der schwache Konsum erweisen sich weiterhin als herausfordernd für die Wirtschaft. Aber besonders unzufrieden sind die Unternehmen mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Die Warnzeichen werden immer deutlicher. Hier muss die Politik dringend handeln und Bedingungen schaffen, die die Unternehmen eigenverantwortlich wirtschaften lassen, statt sie zu gängeln“, sagte Hagen Goldbeck, Präsident der IHK Schleswig-Holstein, zu den Ergebnissen der Umfrage.

Zur aktuellen Situation sind die Einschätzungen ausgeglichen: Knapp 30 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Situation als gut. Fast jeder vierte Betrieb spricht von einer schlechten Lage. Es sind vor allem die Geschäftserwartungen, die die konjunkturelle Lage eintrüben: 42 Prozent der Befragten erwarten in den kommenden zwölf Monaten eine Verschlechterung ihrer Geschäfte. Der Anteil der Betriebe, der mit einer Verbesserung rechnet, liegt bei gerade einmal neun Prozent. „Alles in allem zeigt sich

ein sehr hartnäckiger Pessimismus in der norddeutschen Wirtschaft“, so Goldbeck.

Die schwächelnde Konjunktur wirkt sich auf alle Branchen aus. Vor allem betroffen sind der Einzelhandel und das Verkehrsgewerbe. Außer den hohen Kraftstoffkosten ist es die Mautausweitung, die dem Verkehrsgewerbe zu schaffen macht. Aber auch der Fachkräftemangel wird als ein zentrales Problem benannt. Der Einzelhandel konnte sich seit der Coronapandemie kaum erholen.

Im Durchschnitt der langjährigen Konjunkturbefragung benennen die Betriebe zweieinhalb Geschäftsrisiken, mit denen sie sich konfrontiert sehen. In der aktuellen Befragung gaben die Unternehmen allerdings mehr als drei Geschäftsrisiken an. „Aktuell sehen wir deutlich erhöhte Werte in der Risikobewertung. Das zeigt uns, wie tief viele Unternehmen noch immer im Krisenmodus stecken“, sagt Goldbeck. Als größtes Risiko bewerten die Befragten nach wie vor den Fachkräftemangel. Fast zwei von drei Firmen sind darüber hinaus unzufrieden mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und sehen darin einen Wettbewerbsnachteil.

„Wir brauchen: konkurrenzfähige Strompreise, schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, Investitionen in Infrastruktur und eine umfassende Entbürokratisierung“, fordert Goldbeck. red ■

Vollständiger Konjunkturbericht:
www.ihk.de/sh/konjunkturbericht



Code scannen &
mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?
Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de



Code scannen &
mehr erfahren!

Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?
Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

Kreativbranche setzt auf mehr Sichtbarkeit

IHK-Symposium für die Kreativwirtschaft: Die Kultur- und Kreativwirtschaft in Schleswig-Holstein will sichtbarer werden. Dafür startete die IHK das erste Symposium für die Kreativwirtschaft in Lübeck. Dabei ging es um die Rahmenbedingungen und neuen Schwung für die Branche.



Podiumsdiskussion zur Kreativwirtschaft in Schleswig-Holstein

„Wir sind keine Bettelbranche, die auf Subventionen angewiesen ist“, sagte IHK-Vollversammlungsmittglied Dietmar Baum vor rund 150 Gästen in den media docks. „Ich wünsche mir für die kreative Wirtschaft, dass sie bei großen Entscheidungen bereits in der Planungsphase integriert wird – nicht nur bei Museumseröffnungen. Dass sie mitgestalten kann, statt belächelt zu werden. Wir haben das Potenzial dazu und sollten es mutig nutzen“, so Baum, der die Gründung des IHK-Arbeitskreises Kultur- und Kreativwirtschaft und die Idee des Symposiums initiiert hatte.

Und diese Stimme ist gewichtig: Baum überraschte das Publikum während einer Podiumsdiskussion mit eindeutigen Zahlen. In Schleswig-Holstein gehören etwa zehn Prozent der IHK-Mitgliedsunternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft an. Zu ihnen zählen der Werbe-, Buch-

und Architekturmarkt, die Software- und Games-Industrie sowie die Musik-, Foto- und Filmwirtschaft. Die Betriebe beschäftigen rund 40.000 Erwerbstätige und erwirtschafteten 2019 einen Umsatz von knapp 2,4 Milliarden Euro. Im Jahr 2021 trug die kreative Wirtschaft in Deutschland rund 103,7 Milliarden Euro zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei und lag damit auf Platz drei. Trotzdem gilt die Branche als Nische.

„Wir machen schlechte Werbung. Ich sehe in Hamburg nirgendwo Plakate für die Karl-May-Spiele oder die Nordischen Filmtage, aber die Hamburger Reeperbahn kennt hier jeder. Wie können wir selbstbewusst in die Zukunft sehen, wenn Schleswig-Holstein selbst im Nachbarbundesland keine Präsenz zeigt?“, fragte Dr. Christian Kuhnt, Intendant des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Ein gemeinsames Cluster, um Schleswig-Holstein als Standort für die kreative Branche deutlicher zu profilieren, stützt die Vision von Lucca Grzywatz. Die Filmemacherin entschied sich dafür, in Lübeck die Exvoli Studios zu gründen. Grzywatz sieht in Schleswig-Holstein Potenzial für die Filmwirtschaft und möchte die Infrastruktur für ihre Branche mitgestalten, den Standort formen und voranbringen. „Ich möchte, dass auch andere davon profitieren, und bin überzeugt, dass es sich für die Kreativwirtschaft auszahlen wird“, sagte sie in einem Talk auf die Frage nach ihrer ungewöhnlichen Standortwahl.

In Massen von Content sichtbar zu bleiben, sei schwierig; ein Publikum für sich zu begeistern, erfordere Ausdauer, betonte Malvin Neugebauer, Marketingchef bei den Lübecker Nachrichten, in einem Talk mit Singer-Songwriter Florian Künstler, der die Aufgabe erfolgreich bewältigt hat. „Entscheide dich am Anfang für einen Kanal, auf dem deine Zielgruppe unterwegs ist, und verfolge diesen vernünftig“, riet Neugebauer. ■

Autorin: Swantje Altenburg, IHK-Redaktion Lübeck, swantje.altenburg@luebeck.ihk.de
Vollständiger Bericht: www.ihk.de/sh/symposium-kreativ
Save the date: zweites IHK-Symposium Kreativwirtschaft: 6. Februar 2025, media docks, Lübeck

Tag der IHK-Gremien

„Unser Geschäft ist die Einflussnahme“

Die IHK lebt vom Mitmachen. Nach dem Motto: „Von der Wirtschaft für die Wirtschaft“ engagieren sich 500 Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich in der Vollversammlung, neun Ausschüssen, fünf regionalen Wirtschaftsbeiräten und elf Arbeitskreisen. Bei einem Treffen in der IHK verknüpften die Gremiovorsitzenden und ihre hauptamtlichen Pendanten ihre Netzwerke untereinander – und erhöhten damit die Effizienz ihrer Arbeit.

IHK-Vizepräsident Thomas Buhck brachte es auf den Punkt: „Unser Geschäft ist die Einflussnahme.“ Das Ziel der IHK zu Lübeck sei die Politikberatung auf allen Ebenen. Und die beginne in den Kommunen und Kreisen. Die Wirtschaftsbeiräte seien ideale Plattformen, um sich in den Kreisen und in der Hansestadt Lübeck zu beteiligen und nah an den Entscheidern zu sein, sagte Buhck, der auch Vorsitzender des IHK-Wirtschaftsbeirats für den Kreis Herzogtum Lauenburg ist. Im Wirtschaftsbeirat Lübeck ist Bürgermeister Jan Lindenau häufig zu Gast und führt regelmäßig den Dialog mit der Wirtschaft. Frank

Foto: Leevke Draack



Ehrenamt und Hauptamt der IHK zu Lübeck im Austausch

Schumacher, stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsbeirats Lübeck, empfahl eine engere Vernetzung der Beiräte.

Nils Stoll, Vorsitzender des Ausschusses für Innovation und Technologie, will über sein Netzwerk die Sichtbarkeit des Gremiums erhöhen und neue Unternehmen zur Mitarbeit motivieren. „Wir sind ein Innovatoren-Netzwerk“, sagte er. Zudem nutze er „jede Bühne, um zu zeigen, welche Power wir in der Region haben und wie die IHK diese Themen promotet“.

Oz ■

Mehr unter: www.ihk.de/sh/ihk-ehrenamt

TRANSPORTER

GEBRAUCHTWAGEN

ZENTRUM

GEESTHACHT



Mercedes-Benz



Mehr Infos hier:



Ihr Ansprechpartner:

ALEXANDER WITT

Tel.: 04152 8005-41

Mail: alexander.witt@autobrinnmann.de

Klimaschutzziele gemeinsam erreichen

Anfang des Jahres hat die Landesregierung Schleswig-Holsteins einen Entwurf zum „Klimaschutzprogramm 2030“ vorgestellt, wobei natürlich auch die Themen Recycling, Entsorgung und Energieeffizienz eine Rolle spielen. Ziel des Programms: Mit verschiedenen Maßnahmen sollen in den kommenden sechs Jahren die Treibhausgasemissionen um etwa 43 Prozent gegenüber den Jahren 2017 bis 2019 sinken, damit bis 2040 aus Schleswig-Holstein ein klimaneutrales Bundesland wird. Die Maßnahmen betreffen Bereiche wie die Energiewirtschaft, Abfallwirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Gebäude und Verkehr.

Die Bürger sind gefragt

Noch sind viele Fragen zu dem Papier offen, etwa nach den konkreten Kosten. Um die Maßnahmen genauer zu gestalten und viele gute Ideen auszuschöpfen, wird es eine Bürgerbeteiligung geben: Das „Bürgerforum Klima Schleswig-Holstein“, bestehend aus zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern, wird im ersten Halbjahr 2024 Lösungen und Empfehlungen an die Landespolitik diskutieren. Gleichzeitig sollen diese Ergebnisse im Rahmen eines Kongresses von Experten, Wissenschaftlern und Stakeholdern beleuchtet und bewertet werden. Über das Klimaschutzprogramm wird bis Ende

2024 beraten, das Kabinett wird dann das Programm beschließen.

Selbstverständlich sind Klimaschutz und dazugehörige Themen wie Recycling, Entsorgung und Energieeffizienz nicht erst ein Thema seit der aktuelle Entwurf des Klimaschutzprogramms auf dem Tisch liegt. Bürger, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen agieren, seit vielen Jahren im Zeichen des Umweltschutzes. Durch eine sorgfältige Mülltrennung und Recyclingpraktiken können wertvolle Ressourcen geschont und die Umwelt geschützt werden. Die örtlichen Abfallwirtschaftsbetriebe sammeln und recyceln Altstoffe wie Glas, Papier, Plastik und Metalle. Zudem wird auf eine umweltgerechte Entsorgung von Elektroschrott, Altöl und anderen gefährlichen Abfällen geachtet. In vielen Unternehmen und Kommunen der Region wird auf nachhaltige Praktiken und umweltfreundliche Produktion gesetzt. Die Nutzung erneuerbarer Energien wie Windkraft, Solarenergie und Biomasse wird vorangetrieben, um die Umwelt zu entlasten und die regionale Wertschöpfung zu steigern.

Einzigartiges Leuchtturmprojekt in Neustadt

Dem Thema „Energieeffizienz“ wird in Neustadt in Holstein aktuell ganz besonders innovativ Rechnung getragen: Hier kommt im Rahmen des Neubauprojekts im Neustädter Hafenuartier die erste Meerwasser-Wärmepumpe in einem größeren Wärmenetz in Deutschland zum Einsatz: Die zweistufige Wärmepumpe mit einer Größe von rund fünf Metern Länge, zweieinhalb Metern Breite, über zwei Metern Höhe und einem Gewicht von rund neun Tonnen, verfügt über zwei Verdichter und einer Heizleistung von 700 kW. Die Heizwasservorlauftemperatur beträgt 72 Grad Celsius.



IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Richtig gewählt
– gut entsorgt



Wählen Sie T +49 451 583 85-0 und Sie erreichen den Wertstoffhof, Mulden- und Containerdienst für gemischte Gewerbeabfälle, Bauschutt, Erdaushub, Wartung und Reinigung von Fettabseidern uvm.
Unter T +49 451 879 83-0 transportieren wir mit Spezialbehältern und -fahrzeugen Sonderabfall, Laborchemikalien, Industrieabfälle uvm.

REMONDIS GmbH & Co. KG // Niederlassung Lübeck
Posener Str. 9-13 // 23554 Lübeck // service-luebeck@remondis.de

REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG // Niederlassung Lübeck
Steinbrücker Str. 10 // 23556 Lübeck // industrie-service@remondis.de

Der „Coefficient of Performance“ (COP, die Kennzahl für die Effizienz einer Wärmepumpe) ist größer drei, was eine große Effizienz bedeutet. Die Pumpe schafft es mit hochmoderner Technologie, bis zu zwei Grad kaltes Wasser aus der Neustädter Bucht kaltes Wasser aus der Neustädter Bucht enorm effizient auf die passende Temperatur zu bringen. Ein Wärmetauscher sorgt dafür, dass die Wärme in das Netz im neu errichteten Quartier geleitet wird. Ergänzt wird der Energieertrag der Meerwasserwärmepumpe durch Abwärme aus dem nahegelegenen Müllheizkraftwerk sowie einem Spitzenlastkessel und einem Wärmespeicher. In diesem Jahr ist der Probebetrieb der Pumpe geplant, die Inbetriebnahme der Energiezentrale wird voraussichtlich 2025 erfolgen. Wahrscheinlich bis ins Jahr 2026 wird dann ein Ausbau des Wärmenetzes erfolgen.

Wer das Augenmerk auf Entsorgung, Recycling und Energieeffizienz richtet, schützt häufig nicht nur die Umwelt. Auch neue Arbeitsplätze können geschaffen und die regionale Wirtschaft gestärkt werden. Viele Unternehmen in den Gebieten rund um Lübeck legen bereits großen Wert auf nachhaltige Praktiken und umweltfreundliche Produktion. Hierfür gibt es zudem interessante Förderprogramme, die unter anderem die sogenannte Kreislaufwirtschaft vorantreiben. So können beispielsweise industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben gefördert werden, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Um eine Förderung zu erhalten, müssen sich entsprechende Vorhaben verschiedenen Themenschwerpunkten zuordnen lassen: etwa der ressourceneffizienten Kreis-

laufwirtschaft und hier unter anderem innovativen Recycling- und Verwertungsverfahren. Ein weiteres Beispiel ist die KfW-Förderung in Form von Darlehen für ökologisch nachhaltiges Wirtschaften und hier unter anderem für die Neuerrichtung von Anlagen zur Sammlung und Verwertung von Abfällen. Weitere Informationen zu den verschiedenen Förderungen gibt es im Internet unter:

www.ressource-deutschland.de

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung der
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

Kirsten Ossoinig



Handwerk & Bauen



Recycling & Container



Werkstatt & Reifen



Kulturwerft Gollan



Immobilien & Baugrund



Ausbildung bei Gollan

VON A WIE ABFALL BIS Z WIE ZUHAUSE

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner in allen Bereichen!

UNTERNEHMENSGRUPPE GOLLAN

Dorfstr. 7, 23730 Neustadt/Beusloe
www.gollan.de, Tel. 0 45 61 - 398 0



WIRTSCHAFT KOMPAKT



Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Was sich mit der Novelle ändert

Mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz können ausländische Fachkräfte mit Berufsausbildung leichter nach Deutschland einwandern. Ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen und darüber, was sie für Unternehmen bedeuten, die Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten anwerben wollen.

Schnellere Einreise mit Anerkennungspartnerschaft

Während bisher eine Anerkennung des Berufsabschlusses für die Einreise zwingend erforderlich war, können Fachkräfte seit dem 1. März 2024 auch ohne vorheriges Anerkennungsverfahren nach Deutschland kommen. Die sogenannte Anerkennungspartnerschaft zwischen Fachkraft und Unternehmen ermöglicht es nun, das Anerkennungsverfahren erst in Deutschland zu beginnen, parallel zur Beschäftigung.

Mindestgehalt statt Anerkennung

Zahlt ein Unternehmen oberhalb einer festgelegten Gehaltsgrenze, kann das Berufsankennungsverfahren seit dem 1. März sogar ganz entfallen. Voraussetzung ist auch hier, dass die Fachkraft über eine zweijährige Be-

rufsausbildung mit einem im Herkunftsland anerkannten Berufsabschluss oder ein „AHK-Zertifikat“ verfügt. Seit November 2023 gilt außerdem, dass Fachkräfte mit einer vollen Berufsankennung jeder qualifizierten Beschäftigung nachgehen können. So kann etwa eine Fachkraft mit einem anerkannten Abschluss als Restaurantfachmann auch einer Beschäftigung als Hotelfachmann nachgehen oder umgekehrt.

Arbeitsplatzsuche mit Chancenkarte

Wer noch keinen Arbeitsvertrag hat, aber zur Arbeitsplatzsuche nach Deutschland einreisen will, kann künftig die Chancenkarte nutzen, die am 1. Juni 2024 in Kraft tritt und ein Jahr gültig ist. Sie basiert auf einem Punktesystem. Die Punkte werden nach Kriterien wie Sprachkenntnissen, Berufserfahrung und Alter vergeben. ■

Autorin: Mascha Dinter, freie Journalistin
 Weitere Neuerungen: www.ihk.de/sh/feg-2024
 IHK-Ansprechpartnerin: Laura Sonnen,
 (0451 6006-220), laura.sonnen@luebeck.ihk.de



Aktuelle Lübeck-Literatur – Erhältlich in Ihrer Buchhandlung



160 Seiten
umfangreich bebildert
ISBN 978-3-7950-5270-6
€ 16,80

LÜBECKS FRIEDHÖFE – GESCHICHTE, GRABMÄLER, GRÜNANLAGEN

Nach dem großen Erfolg seines Buches „Lübeck ganz in Grün – Ein Wegbegleiter durch 50 Parks und Grünanlagen“ ist soeben das neue Werk von Autor Eckhard Lange erschienen – Lübecks Friedhöfe.

Friedhöfe sind für die meisten Menschen zunächst einmal Orte der Trauer, Orte zum Abschiednehmen und zum Gedenken an jemanden, der von ihnen vermisst wird.

Aber wir finden auf ihnen zugleich Denkmäler und Mahnmale, die nicht nur künstlerisch bedeutsam sind, sondern die uns viel über vergangene Zeiten erzählen. Darum lohnt es sich, sie zu erkunden, auch wenn kein trauriger Anlass für einen Besuch vorliegt.

Und viele dieser Friedhöfe sind zugleich Parklandschaften, die zur Erholung einladen, die manche botanische Kostbarkeiten beherbergen. Immer aber lohnt es sich, dort einfach die Ruhe zu genießen und den Vögeln zu lauschen.

Friedhöfe können uns helfen, das Leben besser zu verstehen.

Auch dieser Band bietet wieder Hintergrundinfos und praktische Extras:

Lageübersicht der Lübecker Friedhöfe, sowie Pläne einzelner Anlagen

Angaben zu Adresse bzw. Lage, Haltestellen sowie den passenden Buslinien

Historischer Rückblick auf den Umgang mit dem Sterben

Lübecks mittelalterliche Kirchen als Begräbnisorte

Kurzinfos zu bedeutenden Persönlichkeiten, die Lübecks Friedhöfe mitgestaltet haben

NEUER PARK- UND GRÜNANLAGENFÜHRER ERSCHIENEN

Kennen Sie die Krebskuhle? Den Krähenwald oder den „Tanzen-den Trullo“?

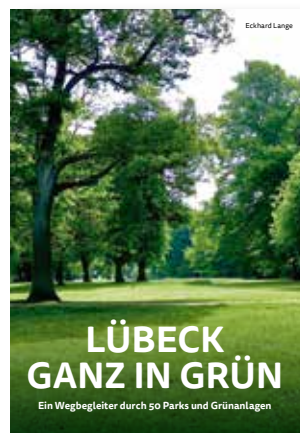
„Lübeck ganz in Grün“, der neue praktische Wegbegleiter durch Parks und Grünanlagen, lässt Sie deren ganze Vielfalt entdecken.

50 kleine und größere Parkanlagen in Lübeck und seinen Nachbargemeinden Stockelsdorf und Bad Schwartau hat Autor Eckhard Lange besucht und beschrieben. Entstanden ist dabei kein botanisches Fachbuch, sondern ein „grüner“ Wanderführer für Naturfreunde und Erholungssuchende. Die über 200 Bilder können den Reichtum nur andeuten, den die Hansestadt Lübeck besitzt. Deshalb möchte dieses Buch vor allem Lust auf eigene Entdeckungsreisen machen.

Dabei geht es darin nicht nur um alles, was grünt und blüht, sondern auch um so manches Kunstwerk, was dort anzutreffen ist. Aber auch die oft reizvolle Geschichte dieser grünen Oasen wird erzählt.

Praktisch: „Lübeck ganz in Grün“ bietet ausserdem Angaben zur Adresse bzw. Lage der jeweiligen Anlage, zu Haltestellen sowie den passenden Buslinien.

Auch Kurzinfos zu Personen, nach denen ein Park benannt ist, und bekannten Gartenarchitekten, die in Lübeck gewirkt haben, finden sich im Anhang.



128 Seiten
umfangreich bebildert
ISBN 978-3-7950-5262-1
€ 12,90

Mit Sachverstand in die Zukunft

Sachverständigenwesen: Für Experten bietet sich jetzt die Chance, Sachverständiger zu werden. Aufgrund des demografischen Wandels ist die Nachfrage am Markt so groß wie nie. Die Tätigkeit eröffnet neue Perspektiven und garantiert Abwechslung im Berufsalltag.

„Objektivität, Sorgfalt und Unabhängigkeit sind die Grundwerte für den Erfolg unserer Arbeit“, steht auf der Homepage der Immobilienbüros, die Ines Roos zusammen mit ihrem Mann in Osnabrück und Bielefeld betreibt. Seit fünf Jahren ist die 58-Jährige öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für bebaute und unbebaute Grundstücke. Diese Werte waren für die ausgebildete Fachwirtin für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft schon immer die Leitplanken ihrer Arbeit. Seit ihrer öffentlichen Bestellung und Vereidigung durch die IHK sind sie aber nicht nur ein Versprechen, sondern eine Qualitätsgarantie für ihre Auftraggeber.

Die IHKs führen die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen nach einheitlichen Standards durch. „Bestimmte gesetzliche Voraussetzungen müssen vorliegen, starre Regeln gibt es bei der Begutachtung der besonderen Sachkunde als einer wichtigen Voraussetzung allerdings nicht“, betont Axel Rickert, Referatsleiter Sachverständigenwesen bei der DIHK. Besondere Sachkunde könne auf vielen Wegen belegt werden. Auch bei der Dauer der praktischen Erfahrung



Sachverständige Ines Roos

SO WERDEN SIE SACHVERSTÄNDIGER

Bei der IHK können Sie sich in mehr als 250 Gebieten von A wie „Abdichtung und Wärme- und Feuchtigkeitsschutz“ über L wie „Lüftungs- und Klimatechnik“ bis V wie „Vorbeugender Brandschutz“ zum öffentlich bestellten Sachverständigen vereidigen lassen. Bei Ihrer IHK erfahren Sie, welche Unterlagen Sie mit Ihrem Antrag vorlegen müssen und wie das Bestellungsverfahren konkret abläuft. Bernhard Floter vom Institut für Sachverständigenwesen empfiehlt Interessenten, sich vorab mit einem erfahrenen Sachverständigen auszutauschen. Interessierte können auch das Mentorenprogramm des Bun-

desverbands öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e. V. nutzen (www.bvs-ev.de/leistungen/nachwuchsfoerderung). Im ersten Schritt können Sie Ihre fachliche Eignung mit Zeugnissen, Zertifikaten von Fortbildungen und bereits erstellten Gutachten belegen. Um die persönliche Eignung einzuschätzen, werden die wirtschaftliche Situation und das polizeiliche Führungszeugnis geprüft. Wichtig ist, dass Interessenskonflikte ausgeschlossen sind. Die besondere Sachkunde wird von einem Fachgremium in einem Begutachtungsverfahren überprüft. Als öffentlich

bestellter und vereidigter Sachverständiger werden Sie im bundesweiten IHK-Sachverständigenverzeichnis gelistet (www.svv.ihk.de) und dort von Gerichten, Behörden, Versicherungen und Unternehmen sowie Privatpersonen leicht gefunden. Die Beantragung der Erstbestellung kostet circa 1.450 Euro. Für die Überprüfung fallen 750 bis 3.000 Euro an. Im Durchschnitt dauert es von der Antragstellung bis zur Vereidigung ein bis anderthalb Jahre. **red ■**

Mehr unter:
www.ihk.de/sh/sachverstaendige

gebe es einen gewissen Spielraum. Wer als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt ist, kann in diesem Sachgebiet umfassend – bei Gericht und außergerichtlich – tätig werden. In einzelnen Bereichen sind Sachverständige gefragte Experten für Prüfaufgaben. „Wenn es etwa um die Einhaltung des Bundesemissionsschutzgesetzes geht oder darum, ob Betriebe Altfahrzeuge umweltgerecht entsorgen, prüfen nicht staatliche Behörden, sondern private Sachverständige“, erläutert Bernhard Floter, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Instituts für Sachverständigenwesen (IfS). Ein weiteres Einsatzgebiet ist die außergerichtliche Streitbeilegung. Hier kommen Sachverständige als neutrale Experten, Mediatoren oder Schiedsgutachter zum Einsatz.

Laut Recherchen des IfS werden in Deutschland pro Jahr 800.000 bis 900.000 Sachverständigenleistungen für Gerichte erstellt, darunter Gutachten und Stellungnahmen. „Die Hälfte davon sind Gutachten von Ärzten und Psychiatern; die andere Hälfte Gutachten von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der IHKs, Handwerkskammern und anderer Berufskammern“, so Floter. Im Verzeichnis der IHKs sind aktuell etwa 7.800 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige gelistet.

Immobiliengutachterin Ines Roos hat den Karriere-schritt nie bereut. Als „Diplom-Sachverständige (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten sowie Beleihungswertermittlung“ hatte sie schon viele Gutachten erstellt. Mit der öffentlichen Bestellung und Vereidigung kamen mehr und interessantere Aufträge dazu. „Der Kreis meiner Auftraggeber hat sich vergrößert“, fasst Ines Roos zusammen. Alle schätzen ihre Expertise und Neutralität.

„Mit der Verantwortung, der verlängerte Arm des Gerichts zu sein, geht gleichzeitig eine große Wertschätzung für meine Arbeit einher“, beschreibt die 58-Jährige. Ist ein Richter zufrieden mit ihrer Arbeit, empfiehlt er sie oft weiter. Ihre Gutachten sind im Schnitt 40 bis 60 Seiten lang. „Ich muss alles begründen können, immer auf dem neuesten Stand sein“, so Roos. Regelmäßige Fortbildungen sind Pflicht – und willkommene Gelegenheit, sich mit anderen Experten auszutauschen.

Neben der Wertschätzung, der Abwechslung und der fachlichen Herausforderung begeistern Immobilienexpertin Roos noch zwei weitere Aspekte an ihrer Tätigkeit: „Ich kann meine Arbeitszeit frei einteilen und bin sehr flexibel. Außerdem generiere ich durch die zusätzliche Qualifikation ein adäquates Einkommen. Das schafft eine finanzielle Unabhängigkeit bis ins hohe Alter.“ Sachverstand zahlt sich also in vielerlei Hinsicht aus. ■

Autorin: Anne Besser, freie Journalistin,
redaktion@luebeck.ihk.de

DREI FRAGEN AN: ULRICH LÜTHJE



Ulrich Lüthje ist bestellter IHK-Sachverständiger für Asphalt und bitumenhaltige Baustoffe im Straßen- und Verkehrswegebau und Geschäftsführer des Unternehmens asphaltlabor in Wahlstedt.

1 Warum haben Sie sich dafür entschieden, Sachverständiger zu werden?

Bei meiner Tätigkeit als Diplom-Bauingenieur werden immer wieder Fragestellungen an mich herangetragen, die über das übliche Maß einer Beurteilung im Bereich der Prüfungen zur Qualitätssicherung hinausgehen. Teilweise sind auch Anfragen nach gutachterlichen Stellungnahmen oder Gutachten dabei. Das hat mich auf die Idee gebracht, Sachverständiger zu werden. Voraussetzung ist neben einer überdurchschnittlichen Qualifikation auch die persönliche Eignung. Wichtig ist die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich zu erläutern.

2 In welchen Fällen werden Sie hinzugezogen?

Den typischen Fall gibt es eigentlich nicht – jeder Fall ist speziell. Bis jetzt habe ich hauptsächlich Gutachten für Gerichte, aber auch für Behörden sowie für Städte oder Gemeinden erstellt, bei denen es um die Ursache von Schadensfällen im Zusammenhang mit Asphaltstraßen ging. Zunächst setze ich mich der Fragestellung und/oder dem Beweisbeschluss auseinander und überlege mir die weitere Vorgehensweise.

3 Ist die Tätigkeit als Sachverständiger bereichernd?

Die Beschäftigung mit den fachlich teilweise sehr komplexen Sachverhalten, aber auch die Auseinandersetzung vor allem mit den weiteren Prozessbeteiligten etwa bei mündlichen Gerichtsverhandlungen ist sehr interessant. Ich lerne dabei immer wieder eine Menge fachlicher wie außerfachlicher Dinge dazu. BT ■

Europawahl 2024

Die Wettbewerbsfähigkeit Europas stärken

Wenn die Bürger der Europäischen Union (EU) im Juni 2024 das Europäische Parlament wählen, werden entscheidende Weichen für die europäische Wirtschaft gestellt. Damit Europa nicht abgehängt wird, braucht es wettbewerbsfähige Energiepreise und wirkungsvolle Bürokratiebremsen.

Von Binnenmarkt über Bürokratieabbau bis Handelsabkommen – bei der Europawahl 2024 geht es auch um die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Europa. „Oberstes Ziel muss die Verbesserung der Attraktivität des Standorts Europa für Unternehmen sein. Wir haben in den letzten Jahren massiv an Wettbewerbsfähigkeit verloren, das bestätigen alle DIHK-Umfragen“, sagt Freya Lemcke, Leiterin der DIHK-Vertretung bei der EU in Brüssel. Als eine Ursache sieht sie auch die umfassenden Regulierungen durch

die EU und das Fehlen effektiver Schritte, um Unternehmertum in der EU zu erleichtern. „Wir brauchen Maßnahmen, die in Zukunft für erschwingliche und sichere Energie sorgen, die Planungssicherheit für Investitionen und Zukunftstechnologien wie künstliche Intelligenz schaffen, die Fachkräfte sichern und die überbordende Bürokratie abbauen“, so Lemcke.

Dringender Handlungsbedarf besteht vor allem beim Bürokratieabbau. Das zeigt etwa die „One in, one out“-Regel, die die EU-Kommission als Ziel ausgegeben hatte und die als Bürokratiebremse dienen sollte. Mit der Umsetzung kommt die EU jedoch nicht voran – im Gegenteil. Statt weniger kommen immer mehr neue Vorgaben aus Brüssel. Das zeigt sich am Beispiel Klimaneutralität: Um das europäische Nachhaltigkeitsziel zu erreichen, braucht es einen massiven



Ausbau erneuerbarer Energien und ihrer Infrastruktur sowie eine sichere, günstige und grüne Energieversorgung für die gesamte Wirtschaft.

Nachbesserungen sind auch an anderen Stellen dringend erforderlich: „Einige Gesetzesakte wurden sehr schnell und ohne angemessene Folgenabschätzung erlassen, insbesondere die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Gesetzen wurden nicht geprüft“, sagt Lemcke.

Ein weiteres Thema, dem sich die EU verstärkt widmen muss, ist der europaweite Fachkräftemangel. Dabei wird vor allem die verbesserte Rekrutierung von Arbeits- und Fachkräften aus Drittstaaten durch

SO FUNKTIONIERT DIE EUROPAWAHL

Wann ist die Europawahl 2024?

Vom 6. bis 9. Juni 2024. In Deutschland wird am Sonntag, 9. Juni 2024 gewählt. Es ist möglich, per Briefwahl oder aus dem Ausland zu wählen. Die Europawahl gibt es alle fünf Jahre.

Wer darf wählen?

Die Bürger der Europäischen Union. Das Wahlalter in Deutschland wurde von 18 auf 16 gesenkt.

Wer wird gewählt?

Das Europäische Parlament. Es ist das einzige EU-Organ, das direkt vom Volk gewählt wird. Mit den Vertretern der Regierungen der EU-Mitgliedstaaten gestalten und beschließen die Abge-

ordneten neue Gesetze. Außerdem genehmigen sie zum Beispiel den EU-Haushalt.

Wer bildet das Parlament?

In der kommenden Wahlperiode steigt die Zahl der Abgeordneten von 705 auf 720. Die Mitglieder des Parlaments vertreten etwa 450 Millionen Europäer. Wie bei der Wahl 2019 entfallen 96 Mandate auf Abgeordnete aus Deutschland. Deutschland ist damit das Land mit den meisten Abgeordneten.

Wie funktioniert die Wahl?

Gewählt wird nicht nach einem einheitlichen europäischen Wahlrecht,

sondern nach nationalen Wahlgesetzen. In der Bundesrepublik regeln das Europawahlgesetz und die Europawahlordnung das Wahlverfahren.

Gibt es Sperrklauseln?

Anders als in einigen anderen EU-Mitgliedstaaten gibt es in Deutschland keine Sperrklausel. Das bedeutet, dass alle in Deutschland gewählten Parteien und politischen Vereinigungen an der Verteilung der auf Deutschland entfallenden Sitze im EU-Parlament teilnehmen. ■

Mehr Infos:
www.ihk.de/sh/ew-kompakt



beschleunigte und vereinfachte Verfahren stärker in den Fokus rücken. Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen erhoffen sich, stärker in den Dialog über neue Gesetzesvorhaben auf EU-Ebene einbezogen zu werden. ■

Autorin: Mascha Dinter, freie Journalistin, redaktion@luebeck.ihk.de
Vollständiger Text: www.ihk.de/sh/ew-2024



FIRMENJUBILÄEN

APRIL 2024

100 Jahre

Hermann Stitz & Co. KG, Barsbüttel
Ing. W. Riemer GmbH & Co. KG, Mölln

75 Jahre

Holtex Edith Pohl e. K., Lübeck

50 Jahre

Holger Veith Handelsvertretungen, Import, Export e. K., Westerau
RMV GmbH, Lübeck

25 Jahre

JLM Planung GmbH, Bornhöved
Schweiß-Tec Industriemontage Düver GmbH, Lübeck
Michael Mehm, Glinde
Mario Schmidt, Bosau
Matthias Brötzmann, Breitenfelde
Plug-Plant Software GmbH, Börsen
Ramona Müller, Norderstedt
Björn Hochleutner, Scharbeutz
Büchener Wirtschaftsvereinigung e. V., Büchen →



→ Andreas Proß, Bad Oldesloe
ERGSON GmbH, Ammersbek
GZS Gesellschaft zum Schutz von Wasser, Boden und Luft mbH, Henstedt-Ulzburg

MAI 2024

200 Jahre

Sparkasse Holstein, Eutin

75 Jahre

Herbert Mette Rohprodukte und Alteisen e. K., Stockelsdorf/Curau

25 Jahre

ThoMar OHG, Lüttau

Ihr Spezialist für Klima-, Kälte- und Lüftungstechnik

- Wärmepumpen
- Klimaanlage
- Kälteanlagen
- Serverkühlung
- Prozesskühlung
- Energieeffiziente Lüftungsanlagen
- Energetische Inspektion (GEG)

Umwelt, Qualität, Kompetenz, Ausbildung, Arbeitssicherheit, Praktika, Präqualifizierung, Job

HUMMEL Systemlösungen GmbH & Co. KG
Telefon: +49 40 751148-80
info@hummel-hamburg.de

24 Stunden Notdienst

Unsere(n) technischen Notdienst erreichen Sie unter:
Telefon: 0800 7511488

Innovativ. Familiär. Hanseatisch.

Ihr Partner für den Hallenbau.

Spezialist seit 1972

montagebau-hansa.de
Telefon 0451 / 813 044 0
info@montagebau-hansa.de



BUCHTIPPS: LARS ARNDT, DAS DRUCKWERK, BAD SEGEBERG



Lars Arndt ist Inhaber der Bad Segeberger Buchhandlung Das Druckwerk. Das Geschäft feiert in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen und wurde 2023 als „hervorragende Buchhandlung“ ausgezeichnet.

Mehr unter: www.dasdruckwerk.de

FÜR DEN SCHREIBTISCH

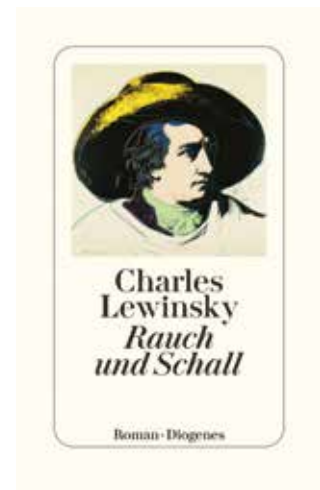
Freiheit und Demokratie, so der Investor Peter Thiel 2009, seien nicht länger kompatibel. Wer die Freiheit liebt, müsse daher versuchen, der Politik in all ihren Formen zu entkommen. Zuflucht suchen könnten Libertäre im Cyberspace, im Weltraum und auf dem offenen Meer. So begeisterten sich Denker wie Milton Friedman für das zu der Zeit noch unter britischer Oberhoheit stehende Hongkong und auch Margaret Thatcher träumte von einem Singapur an der Themse. Quinn Slobodian nimmt uns mit auf eine Weltreise. Wir bereisen Steuerparadiese wie Dubai, machen einen Abstecher zu hermetischen Privatstädten und Mikronationen, die sich der Auffassung der Nationalstaatlichkeit völlig entziehen. Das bürgerkriegsgebeutelte Somalia wird ebenso bereist wie Elon Musks texanischer Weltraumbahnhof, sodass die Leserschaft einen Überblick über die extremsten Pole der globalen Wirtschaftsordnung bekommt. An Fallbeispielen rechnet uns Slobodian vor, welchen globalen Entwicklungstrends wir ausgesetzt sein werden. Denn was passiert etwa, wenn die Marktmacht von Megakonzerne die Rechtsstaatlichkeit ausschließt? Wie gehen wir damit um, wenn sich die reichsten Unternehmen mit diesen Methoden noch reicher machen und der Mittelstand unter egozentrischer Interessenspolitik abgewickelt wird? ■



Quinn Slobodian: Kapitalismus ohne Demokratie, Suhrkamp 2023, 32 Euro

FÜR DAS SOFA

Mit „Rauch und Schall“ entführt uns Charles Lewinsky ins Weimar der Goethezeit. Mit einer ordentlichen Portion Satire erzählt er von Goethe. Dieser kommt von einer Reise in die Schweiz zurück nach Weimar und hat aufgrund von Verdauungsbeschwerden eine Schreibblockade. Die Angst vor dem leeren Blatt überwältigt ihn und dem „Faust“ selbst droht die Nichtvollendung. Muss die Geschichte der deutschen Literatur etwa neu geschrieben werden? Weder seine Frau Christiane noch sein Sohn Augustus sind ihm bei der Überwindung der misslichen Lage dienlich. Ausgerechnet sein unliebsamer (und Trivilliteratur produzierender) Schwager ist derjenige, der ihm bei seiner Blockade helfen wird – eine heitere Rosskur, die Goethe nicht will und doch dringend braucht. Wir waren sehr angetan von der Art und Weise, wie Lewinsky uns Goethe in dieser doch eher alltäglichen Lebenslage näherbringt. Ganz menschlich wird der Großmeister porträtiert, den wir so noch nicht kennenlernen durften. Dabei ist der satirisch-witzige Unterton immer spürbar. Die Mischung aus sehr gut recherchierten Fakten und den hinzugedichteten kleinen Lügen (die auch einen kritisch-empathischen Blick auf die manchmal allzu pathetische Glorifizierung des Literaturkanons werfen) lockert das Buch angenehm auf, sodass sich ein heiterer Schmöker ergibt, der mit Tiefgang und historischer Akkuratess gewürzt ist. ■



Charles Lewinsky: Rauch und Schall, Diogenes 2023, 25 Euro

EMPFEHLENSWERTE FIRMEN ERWARTEN IHREN ANRUF!

STEUERBERATER



DIE STEUERBERATER
GRUBE | EVERS | PARTNER

• Innovativ • Digital • Kompetent •

Zeiss-Straße 19 | 23626 Ratekau | Tel. 04504-8121-01 | Fax 04504-8121-25
info@grube-evers-partner.de | www.grube-evers-partner.de

HALLENBAU



STIEBLICH
HALLENBAU
www.stieblisch.de

Hallenbau - schlüsselfertig
Office aus Stahl und Glas
Statik - Ausführungsplanungen
Brandschutzplanungen
Güstrow/M-VT: 03843 2410-0
info@stieblisch.de

WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore | Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen



TRESOR
SEIT 1897 **BAUMANN**

Besuchen Sie unsere Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

STEUERBERATER

[KONTRAST!]

Entrepreneure GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Lübeck und Hamburg

Vermögensübertragung · Vermögensplanung · Unternehmensnachfolge
Mehr als 25 Jahre Gestaltungsberatung für Unternehmer

Jörg Werner
Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater
Zertifizierter Family Officer FVF
(e-mail: j.werner@kontrast-stb.de)
23568 Lübeck, Hafenstrasse 33 · 20148 Hamburg, Tesdorpfstraße 19



UMWELTECHNIK



www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung



Flenker Bau
UMWELTECHNIK

HOCHBAU · TIEFBAU

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentnental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

Beilagenhinweis:
Dieser Ausgabe liegt eine Beilage
der Fa. Wortmann, Hüllhorst, bei.



500m²
Büromöbel
Showroom

ONline

seit 30 Jahren. Oslostraße 4, 23560 Lübeck,
0451 502 802-0, obhl.de



**Sichtbar mehr
Anziehungskraft**



**media
magneten**

www.mediamagneten.de



Frische Brise für Ihr Gewerbe

IHR NEUER STANDORT IM NORDEN



NEUMÜNSTER
BAD BRAMSTEDT
KALTENKIRCHEN
HENSTEDT-ULZBURG
QUICKBORN
NORDERSTEDT

Finden Sie Ihre perfekte Gewerbefläche im Energiewendeland Schleswig-Holstein. NORDGATE bietet Ihnen freie Flächen in allen Lagen, Größen und Preisklassen. Unsere sechs Kommunen an der A7 bilden die zweitstärkste Wirtschaftsregion im echten Norden. Profitieren Sie von der schnellen Anbindung an die Metropolregion Hamburg, nutzen Sie unsere erstklassige Infrastruktur und vernetzen Sie sich mit nachhaltigen Unternehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter kontakt@nordgate.de. Besuchen Sie uns gern auf www.nordgate.de

Sie finden uns auch hier:

